Bezugspreis für Februar durch die Post bezogen 2.00 RM. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2.00 RM. frei ins Haus
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger nur für die Bezieher der jeweiligen Preise wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450
Geschäftsstelle Prinzipalmarkt 13/14 Fernsprecher Nr. 78.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hübgen Berlin SW 68, Kochstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883.

# Münsterischer Anzeiger

## und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf
Anzeigen: Die 5 mm hohe, 29 mm breite Zeile kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Die mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Mittwoch, den 2. Februar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 113

## Vor der politischen Aussprache im Reichstage.

b **Berlin**, 2. Febr. Nach der Regierungserklärung des Reichskanzlers Dr. Marx zu Beginn der Donnerstagsitzung des Reichstags wird die Sitzung für zwei Stunden unterbrochen werden, um den Parteien Gelegenheit zu geben, zu dem Regierungsprogramm Stellung zu nehmen. Mehreren Blättern zufolge werden die Regierungsparteien voraussichtlich zunächst eine gemeinsame Erklärung abgeben lassen und weitere Redner erst vorschicken, wenn der Verlauf der Verhandlungen dies erforderlich macht. Laut Täglicher Rundschau wird der Zentrumsabgeordnete Dr. Wirth seine von der Zentrumsfraktion abweichende Meinung zum Ausdruck bringen. Die Abstimmung über die von den Sozialdemokraten und den Kommunisten zu erwartenden Mißtrauensvoten wird nach dem gleichen Blatt erst am Donnerstag nachmittag erfolgen. Am Montag soll die erste Lesung des Reichshaushaltsplanes für 1927 beginnen. Der Aeltestenrat, der für Donnerstag mittag einberufen worden ist, wird die genauen Bestimmungen über die Verhandlungen treffen.

### Amtsantritt Dr. Köhlers und Schieles.

‡ **Berlin**, 1. Febr. Der neue Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat am Dienstag die Leitung des Reichsfinanzministeriums übernommen. In einer Begrüßungsansprache hieß er die Beamten, Angestellten und Arbeiter seines Ministeriums herzlich willkommen und erklärte, daßer auch als Reichsfinanzminister seinen bisherigen Grundsatz, daß das Wohlergehen des Reiches auf dem Wohlergehen der Länder ruhe, treu bleiben werde. Ein Einzelprogramm wolle er nicht aufstellen. An Stelle der vielen Reden müsse die Tat treten. Die Vereinfachung der Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden müsse alsbald durchgeführt werden. — Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft verabschiedete sich am 1. Februar Reichsminister Dr. Haslinde von seinen Beamten mit warmen Worten des Dankes. Gleichzeitig trat der neue Minister Schiele sein Amt an. Staatssekretär Dr. Hoffmann hob die Verdienste Dr. Haslinde's um den in der Zeit seiner Amtsführung angebahnten Wiederaufstieg der deutschen Landwirtschaft hervor und sprach dem scheidenden Minister im Namen der Beamtenschaft seinen Dank und seine besten Wünsche für die Zukunft aus. Den neuen Minister begrüßte er als einen Mann, der sich seit Jahren als eifriges Mitglied des Parlaments bewährt habe und in dessen Hand die deutsche Landwirtschaft mit Zuversicht ihre Interessen gelegt sähe. Die Beamtenschaft des Ministeriums stelle wie bisher so auch dem neuen Minister ihre vertrauensvolle Mitarbeit zur Verfügung.

### Reichsernährungsminister Schiele über Weg und Ziel der Landwirtschaft.

b **Berlin**, 2. Febr. Der neu ernannte Reichsernährungsminister Schiele hat sich einem Vertreter des „Tag" gegenüber über die Lebensfragen der deutschen Landwirtschaft geäußert. Auf der deutschen Landwirtschaft laste, so erklärte der Minister u. a., noch immer eine allseitig anerkannte schwere Krise. Die Arbeit zur Ueberwindung dieser Krise sei die ernsteste Aufgabe des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft. Die Agrarkrise sei aber keine für sich alleinstehende Erscheinung, sondern der unheilvollste Ausfluß der allgemeinen Wirtschaftserschütterung. Zwei Grundtatsachen kennzeichneten in enger Wechselwirtung Deutschlands Lage, einmal eine riesige und dabei größtenteils vermeidbare Einfuhr von Nahrungsmitteln, die unserer Landwirtschaft die Lebensmöglichkeit einbämmt, unsere Handelsbilanz schwer belastet und zugleich die Aussperrung zahlreicher Arbeitskräfte bedeutet und zweitens die chronische Arbeitskrise, die einen Leerlauf der Wirtschaft von Millionen von Arbeitskräften mit sich bringt und abgesehen von dem volkswirtschaftlichen Ausfall Wirtschaft und Staat mit untragbaren Ausgaben belastet. In diesen beiden Grundtatsachen liege gegenwärtig ein Problem der deutschen inneren Politik. Ein Volk, das seinen Lebensmittelbedarf im eigenen Lande decke, also Nahrungsmittelfreiheit besitze, sei auch Herr über seine Existenz. Der Weg zur Nahrungsmittelfreiheit sei gleichzeitig der Weg zur Lösung der Krise. Deutschland müsse ihn beschreiten, indem es eine Umstellung des Arbeitszieles und des Wanderzieles des deutschen Volkes von West nach Ost, von der übervölkerten Großstadt auf das Land herbeiführe und in Gebiete der heimischen Landwirtschaft bodenständige und fruchtbare Arbeitsmöglichkeiten schaffe. Wenn dieser Umschichtungsprozeß gelingen soll, so bedarf es dabei der ganzen Teilnahme des deutschen Volkes und des Aufgebotes aller seiner Kräfte im Dienste dieses Werkes.

### Ministerempfänge beim Reichspräsidenten.

b **Berlin**, 2. Febr. (Tel.) Der Reichspräsident empfing heute den neuen Postminister Schaetzl, Finanzminister Dr. Köhler und Reichsverkehrsminister Koch, ferner in besonderer Audienz die bisherigen Minister Haslinde und Külz.

## Die Pariser Abmachungen.

tu **Paris**, 1. Febr. Bei der Frage der deutschen Ostbefestigungen handelt es sich keineswegs um die eigentlichen permanenten Festungsanlagen, sondern um Anlagen, die von Deutschland nach dem Kriege eingeebnet und nach dem Jahre 1920 zum Teil wieder neu hergestellt, zum Teil ergänzt wurden. Es sind in der Hauptsache Unterstände, die nach einem Muster gebaut wurden und die für acht Mann Raum bieten. Von den deutschen Unterhändlern war der Standpunkt vertreten worden, daß es sich bei diesen Bauten nicht um Kriegsbefestigungen handele. Es wurden seit 1920 im ganzen 88 derartige Betonunterstände hergestellt und zwar 53 südlich von Königsberg an der Frischingslinie, 15 bei Lötzen, 5 bei Küstrin und 15 bei Glogau. Durch die Verhandlungen ist es gelungen, folgende Unterstände zu retten: Südlich von Königsberg behält Deutschland 31 Unterstände, während 22 zerstört werden müssen. Die 15 bei Lötzen bleiben alle erhalten. Die 5 Unterstände bei Küstrin werden zerstört. Von den 15 Unterständen bei Glogau bleiben 8 auf dem linken Oderufer bestehen, 7 auf dem rechten werden zerstört, so daß insgesamt von den 88 Unterständen 54 erhalten bleiben und 34 zerstört werden müssen.

Die Verhandlungen, die zu diesem für Deutschland verhältnismäßig günstigen Resultat geführt haben, haben sich außerordentlich schwierig gestaltet. Noch vor wenigen Wochen stand die Botschafterkonferenz auf dem Standpunkte, daß alle 88 deutschen Unterstände vernichtet werden müßten. Als großes Zugeständnis wurde von alliierter Seite betrachtet, daß General Foch sich vor einer Woche bereit erklärte, sich auf die Forderung der Vernichtung von drei Viertel der Unterstände zu beschränken. Erst im Laufe der letzten Woche ist es den deutschen Unterhändlern gelungen, die Mehrzahl der Anlagen und zwar, wie bereits erwähnt, 54 von 88 zu retten. Besonders bedeutsam war die Frage, in welchen Gebieten das Fortbestehen von Festungsanlagen und die Errichtung von neuen Bauten gestattet werden sollte. Sehr kompliziert gestalteten sich auch die Verhandlungen über die Anlagen bei Königsberg, da der Versailler Vertrag vorsieht, daß innerhalb eines Küstengebietes von 50 Kilometer Tiefe keine Festungswerke angelegt werden dürfen. Trotzdem drangen die deutschen Delegierten mit ihren Forderungen durch. Einen weiteren Erfolg hatten sie im übrigen Grenzgebiet zu verzeichnen, wo es ihnen gelang, in Lötzen und an der Oderlinie alle 15 Anlagen zu retten. Die von deutscher Seite übernommenen Verpflichtungen gelten übrigens nur für die Grenzzone, die zwischen den Festungen und der Reichsgrenze liegt.

Ein weiterer wichtiger Verhandlungspunkt war die Erneuerung des verderblichen Materials der Festungsbauten. Bisher mußte die Reichsregierung jedesmal um Erlaubnis nachfragen, wenn das durch die Zeit verwitterte Material der Bauten ersetzt werden sollte. Die neu getroffenen Abmachungen sehen vor, daß in Zukunft verderbliches Material, wie beispielsweise Erd-, Holz- und Ziegelbauten durch Beton- oder Steinbauten ersetzt werden sollen.

*

Die Liquidation des Weltkrieges tritt in ihr letztes Stadium Von den hundert Fragen, die zwischen Deutschland und den Verbandsmächten seit 1925 erörtert worden sind, sind nach Feststellung der Botschafterkonferenz die weitaus meisten geklärt. Es bestanden nur noch die sogenannten Restfragen, die sich mit dem Kriegsmaterial und den Ostfestungen zu befassen hatten. Ueber die Ostfestungen ist in Paris verhandelt worden und man ist auch dort zu einer Einigung gekommen. Es handelte sich bei diesen Ostfestungsfragen um Folgendes: Der Paragraph 180 des Versailler Vertrages sah in ziemlich allgemein gehaltener Form vor, daß das „System" der befestigten Werke an der Süd- und Ostgrenze Deutschlands im „gegenwärtigen Zustande" bleiben sollte. 1920 hat Deutschland an der Ostgrenze gewisse Befestigungen angelegt, im Wesentlichen östlich von Königsberg, östlich und südlich von Lötzen, östlich von Küstrin und östlich und südlich von Glogau. Die deutsche Regierung vertrat den Standpunkt, daß mit diesen Anlagen, das „Festungssystem" durchaus keine Aenderung erfahren hätte, wenn der Artikel 180 des Versailler Vertrages überhaupt einen Sinn habe. Es kam nun darauf an, zwischen der wörtlichen Auslegung dieses Artikels und der sinngemäßen Anwendung, wie sie der deutsche Standpunkt vertrat, ein Kompromiß zu finden.

Dieses Kompromiß ist gefunden worden und hat natürlich seine Nachteile wie alle Kompromisse. Innerhalb des Festungsgebietes ist in einem gewissen Umfange die Modernisierung der alten Werke zugestanden worden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um den Ersatz leicht verderblicher Anlagen durch dauerhafte. Neuanlagen sind nicht gestattet. Weiterhin hat sich Deutschland verpflichtet, genau bezeichnete von den neuen Anlagen zu zerstören. Diese zu zerstörenden Werke sind über das ganze Befestigungssystem verteilt. Die erhalten bleibenden Anlagen sollen im organischen Zusammenhang stehen. Die Einigung über das Kriegsmaterial, der zweiten von den Restfragen, ist im allgemeinen günstiger. Die bestimmenden Momente waren nicht politische und militärische, sondern fast durchweg wirtschaftliche und soziale. Die Beschränkungen, die Deutschland bezüglich des Kriegsmaterials auferlegt werden sollten, sind immerhin so weit modifiziert, daß die Stillegung einer nicht kleinen Anzahl von Werken, die der Produktion von Kriegsmaterial dienen, vermieden worden ist.

Während nun nach langwierigen Verhandlungen endlich eine Einigung über die Anerkennung der endgültigen Entwaffnung Deutschlands zustande gekommen ist, einer Entwaffnung, die Deutschland zwischen waffenstarrenden Nachbarn restlos entwaffnet läßt, hat der Heeresausschuß der französischen Kammer einen Verteidigungsplan ausgearbeitet, dessen Programm die französischen Ostgrenzen von der Nordsee bis zum Mittelmeer in eine einheitliche Festungsanlage umwandelt und die den französischen Staat nicht weniger als eine Milliarde Goldmark kostet. Artikel 431 des Versailler Vertrages sieht vor, daß die Besatzungstruppen sofort zurückgezogen werden müssen, wenn Deutschland vor Ablauf von fünfzehn Jahren allen ihm aus dem Versailler Vertrag erwachsenen Verpflichtungen Genüge geleistet hat. Da dieser Zustand heute tatsächlich erreicht ist, wäre anzunehmen, daß die Rückwirkungen von Locarno, d. h. vor allem die Räumung des Rheinlandes, nun endlich in Kraft treten könnte. Aber schon fehlt es nicht an Pariser Stimmen, die darauf hinweisen, daß die Bestätigung über die Erfüllung der Abrüstungsbedingungen durch die deutsche Regierung solange in der Schwebe bleiben müßte, bis die alliierten Militärattachés ihrer Regierung darüber berichtet hätten, daß die von Deutschland übernommenen Verpflichtungen durchgeführt seien. Man rechnet jetzt vor allem damit, daß das neue Kabinett die Frage der Rheinlandräumung mit aller Energie in Angriff nehmen wird. Daß bis zur Herstellung des Gleichgewichts, wie es der Friedensvertrag vorsieht, der eine allgemeine Abrüstung vorschreibt, noch ein langer Weg für uns zurückzulegen ist, ist nicht zu verhehlen. Aufgabe der neuen Regierung wird es sein müssen, mit aller Deutlichkeit auf die Entwaffnungsbestimmungen des Friedensvertrages hinzuweisen und auf ihre Durchführung zu dringen.

### Keine Generalquittung erforderlich.

Zu der in der Presse hervorgetretenen Auffassung, daß Deutschland nach der Zurückziehung der Militär-Kontroll-Kommission von der Botschafter-Konferenz eine Generalquittung über die Erledigung der Entwaffnungs-Verpflichtungen bekommen müsse, erfahren die Blätter von zuständiger Stelle, daß dies nicht nötig ist. Das im Dezember unterzeichnete Protokoll und die verschiedenen Notenwechsel, genügen vollständig. Was die sog. Restpunkte, Kriegsmaterial und Festungen betrifft, so ist ein Protokoll unterzeichnet worden, dem im Laufe des heutigen Tages noch einige Anlagen beigegeben werden, daran wird sich dann ein Notenwechsel schließen.

## Pariser Stimmen.

+ **Paris**, 2. Febr. (Tel.) Ein Teil der Pariser Presse macht die Bescheinigung der vollendeten Durchführung der deutschen Abrüstung von der Ausführung der gestrigen und vorhergegangenen Vereinbarungen über die kurzfristigen Reichswehranwerbungen, über Polizei und vaterländische Verbände abhängig. Das nationalistische „Echo de Paris" ist mit den Vereinbarungen, die es als Kompromiß bezeichnet, nicht zufrieden. Das Blatt sagt, die sicherste Garantie für die künftige Haltung Deutschlands wäre gewesen, Deutschland endlich einmal zu beweisen, daß am Wortlaut des Versailler Vertrages nicht gerüttelt werden dürfte. Das nationalistische „Journal" sieht eine Gefahr in der nunmehrigen militärischen Gleichberechtigung Deutschlands mit den Alliierten unter der, wie nach Ansicht des Blattes aus Stresemanns Hamburger Rede hervorgehe, Gleichberechtigung der Rüstungen von Deutschland verstanden werde, so daß jetzt das heikle Kapitel der allgemeinen Abrüstung angeschnitten werde. Der „Figaro" bestätigt im großen und ganzen die Ausführungen des „Journal". Die „Ere Nouvelle" ist mit dem Ergebnis der Verhandlungen zufrieden und bezeichnet dieses als bedeutsam.

Im Gegensatz zu der Abendpresse beurteilt man in offiziellen Kreisen das Abkommen über die deutsche Entwaffnung außerordentlich günstig und bezeichnet die erzielte Verständigung als einen neuen Erfolg von Locarno und der deutsch-französischen Annäherungspolitik. Man äußert umso größere Genugtuung über die im letzten Augenblick erzielte Einigung, als man durchaus nicht davon überzeugt war, daß ein Schiedsspruch des Völkerbundes und des Haager Schiedsgerichtshofes den ursprünglich von den Alliierten aufgestellten Forderungen Recht gegeben hätte. Man mißt an französischer Stelle besonders dem Umstand gewisse Bedeutung bei, daß die Frage der Ostbefestigungen durch die jetzt erzielte Regelung eine einheitliche Lösung gefunden habe, die die ganze östliche Reichsgrenze umfasse, während ein Schiedsgerichtsverfahren mehr oder weniger nur Teillösungen gezeitigt hätte. Es versteht sich von selbst, daß man in Paris den polnischen und tschechischen Alliierten darzutun sucht, daß auch sie mit dem Ergebnis zufrieden sein könnten.

Der offiziöse „Petit Parisien" betont bei Besprechung des Abschlusses der Restpunkte-Verhandlungen den Umstand, daß das gestrige Übereinkommen von der Botschafterkonferenz bestätigt wurde. Es habe für den Frieden Europas eine bedeutende Tragweite, da es eine genaue Auslegung des Artikels 180 des Versailler Vertrages ermögliche und im einzelnen die Befestigungen an der deutschen Ostgrenze regele. Das Blatt Loucheurs, das „Petit Journal" lobt die von den deutschen Unterhändlern während des ganzen Verlaufes der Verhandlungen bewiesene versöhnliche Haltung. Das Blatt glaubt zu wissen, daß Polen und die Tschechoslowakei den getroffenen Vereinbarungen zugestimmt haben. Für den reaktionären „Gaulois" sind die deutschen Zugeständnisse ohne jede Bedeutung, da nach seiner Meinung Deutschland jederzeit fünf Millionen Menschen mobilisieren könne. Auch die chemische Industrie Deutschlands sei ein entscheidender Faktor für den Zukunftskrieg, da diese den ersten Platz in der Welt errungen habe. Die „Volonté", das Blatt Caillaux', sagt, sowohl in Berlin wie in Paris würde der Widerstand durch die Notwendigkeit, mit einer durch die Ereignisse längst überholten Angelegenheit aufzuräumen, überwunden.

*

### Unnötige Quertreibereien.

b **Berlin**, 1. Febr. Unter dieser Ueberschrift beschäftigt sich die Tägliche Rundschau mit den bereits richtig gestellten Behauptungen des „Berliner Lokalanzeigers" über die Beschlüsse des Reichskabinetts in der Frage der Ostfestungen und sagt dann weiter: Wenn der Lokalanzeiger bei derselben Gelegenheit davon spricht, daß der Außenminister es abgelehnt hätte, mit den Herren Hergt und Graef zusammenzuarbeiten, so ist das in dieser Form ebenfalls eine den Tatsachen nicht entsprechende Auffassung. Der Außenminister hat dem Reichskanzler seine alten politischen Bedenken gegen eine Zusammensetzung des Kabinetts zum Ausdruck gebracht, wie sie sich aus der gleichzeitigen Ernennung der Herren Hergt und Graef ergeben hätten. Das ist derselbe Standpunkt, den andere Instanzen in der Frage der Zusammensetzung des Kabinetts gehabt haben und dem Rechnung getragen worden ist.

## Die britisch-chinesischen Verhandlungen gescheitert.

tu **London**, 1. Febr. **Nach einer Reutermeldung sind die Verhandlungen zwischen dem Kantoner Außenminister Tschen und dem englischen Unterhändler, O'Malley, gescheitert. Außenminister Tschen hat die Unterzeichnung eines Abkommens abgelehnt, solange sich britische Streitkräfte in Schanghai befinden.**

Nach der Meinung des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph" könne man aus der Ablehnung der britischen Vorschläge durch den Kantoneser Außenminister darauf schließen, daß die Kantoregierung ganz unter dem Einfluß ihrer Generale stehe.



Der neue Reichsinnenminister Landrat a. D. Dr. Keudell (DN.)

## Theater der Stadt Münster.

### Der Wildschütz.

**Münster**, 1. Februar.

Lortzing ist groß in der kleinen Welt seiner Gestalten, der mutwilligen Lehrbuben, der alten Jungfern, der ehrbaren Haustöchter, der biederen Väter, in der Welt der Hagestolze und Freier, der ängstlichen Schulmeister und robusten Handwerker, in der Welt seines gemütvollen Bürgertums mit allen seinen kleinen und kleinsten Wichtigkeiten. Wie ein behagliches Kaminfeuer strahlt die Oper Lortzings ihre Wärme aus und läßt Erinnerungen aufsteigen aus solcher Zeit, als wir noch anspruchsloser waren und harmlose Freude hatten an den Drolligkeiten Lortzingscher Phantasie. Daß man Lortzing früher nicht verstand und nur gering ihn in seiner Kunst einschätzte, ist nur das hochtönende Pathos der früheren Oper zu verstehen. Aber nach seinem Tode ist Lortzing gewachsen und heute ist er der tüchtigste Komponist des deutschen Lustspiels. Wer vor der Herzlichkeit und Natürlichkeit Lortzingscher Muse nicht Reverenz erzeigt, dem ist die Kunst im Herzen verschlossen.

Und trefflicher wie der „Wildschütz" überhaupt ist auch die von Jaques Fresco geleitete Aufführung. Nur mit gutem Spiel und mit ganzen Kräften ist eine Oper dieses flüssigen Schlages aufzuführen. Dieser Gedanke leitet den Spielführer in der Bewegung der Gruppe vor allem auch des Chores, der sich von seiner nicht immer gewohnten guten Seite zeigt. Humor und Natürlichkeit bleiben immer in gesunden Grenzen. Leicht nimmt sonst eine alberne Nutzelei die Rolle ein von natürlicher Komik.

Die Spielbesetzung zeigt Walter Jooß in einer vorzüglichen Form als Graf Eberbach. Helene Orthmann erweist wieder ihre große Gesangskultur als Gräfin. Reiner Minten zeigt als Baron Kronthal in guter Spielmanier wieder sein glänzend entwickeltes Organ. Minten ist heute eine Erfüllung früherer Hoffnungen. Als Baronin spielt Hilde Sinnek wie ein Irrwisch und singt sich mit ihrer Stimme wieder in die Herzen hinein. Gwendolyn Rohestson, die Anfängerin, gewinnt an Leben und Spielfreude. Die Kunst der Armbewegung hat sie als Kammermädchen von ihrer Herrin noch nicht gelernt. Der Baculus Josef Grimbergs darf ein wenig durchdachter sein, unbewußter in der Komik, für die gerade hier reichliche Situation gegeben ist. Johanna Berghoff ist eine muntere Braut, aber eine weniger erfreuliche Sängerin. Bleibt zu rühmen der gut charakterisierte Pankratius des Heinz Gorges.

Das Vorspiel hätte man gern schmittiger, weniger behaglich, mehr durchblitzt von der lachenden Fröhlichkeit Lortzings gehört. Aber Gustav Schlemm blieb dem Ganzen ein sicherer Führer und musikalischer Gestalter.

Jedenfalls ist mit dieser Lortzing-Oper herzhaftes Lachen in das alte Haus an der Neubrückenstraße eingezogen.

Rudolf Predeek.

## Thomas von Aquin und Kant.

### „Ihre Antwort auf die Frage: Was ist der Mensch?"

**Münster**, 2. Februar.

Am Montagabend sprach im Auditorium Maximum Universitätsprofessor Dr. Steinbüchel, Gießen, in durchsichtig aufgebauter, lichtvoller Darstellung über die Stellung des hl. Thomas von Aquin und Kants zu der Frage: Was ist der Mensch? Die Antworten beider Denker auf diese zentrale Frage sind ja nicht nur Angelegenheit der persönlichen Auseinandersetzung der beiden Denker mit ihr, sondern sie repräsentieren zugleich große, die ganze geistige Entwicklung des Abendlandes bestimmende Strömungen des Geisteslebens. Prof. Steinbüchel führte etwa folgendes aus:

Die große Frage aller Philosophie: die Frage nach dem Sinn des „Mensch"-Seins, steht bei Kant und bei Thomas im Mittelpunkt des Philosophierens. Denn die Kritik der reinen Vernunft war Kant nur „Propädeutik" zu einem neuen metaphysischen System, das er von der Ethik her aufzubauen bestrebt war. Thomas handelt vom Sinne des Menschseins im zweiten großen Teil der Summen, der als Rückbewegung des Menschen zu Gott aufgefaßt wird. Vom Menschen her sucht Kant Gott, Thomas umgekehrt: er versteht den Menschen nur von Gott her, stellt ihn in die gewaltige Gott-Dynamik der Summe hinein, die man einteilen kann: Von Gott, zu Gott, durch Gott, in Gott. Auch die Gnadenlehre bildet einen Teil eben der Ethik. Kants Antwort auf die Frage: Was ist der Mensch? ist der autonome Mensch, der aber zur Erfüllung seines Wesens Gott, Freiheit und Unsterblichkeit notwendig hat. Dabei schwankt Kant in der Bestimmung des Menschseins deshalb und kommt nicht zu einer so klaren Antwort wie Thomas, weil seine Gottesauffassung eine schwankende blieb, weil Gottes Wirklichkeit in seine kritische Ideenphilosophie sich nicht eindeutig einbauen ließ. Aber die große Ehrfurcht vor Gott schwingt auch im Kritizismus immer mit. Der Vernunftgott Kants ist aber nicht der christliche Offenbarungs-, Gnaden- und Liebesgott, den Thomas kennt und als dessen Kind er den Menschen darzustellen weiß. Die Persönlichkeitspflege wird dabei keineswegs ausgeschaltet bei Th., sondern in den Aufgabenkreis auch des übernatürlichen Menschen einbezogen. Auch Thomas kennt die inhaltliche Autonomie der Auswirkung des eigenen Seins zu wertvollem Personensein. Auch ihm ist das Gewissen Ausdruck für ein „natürliches", nicht ein dem Menschwesen fremdes Gesetz des eigenen Seins und Wertes. Die übernatürliche Ausstattung des Menschen aber knüpft an letzte natürliche Voraussetzungen an, setzt Natur voraus und vollendet das Wesen „Mensch", ohne es zu spiritualisieren. Im einzelnen ist Thomas' Ethik inhaltvoller als die Kantsche, konkreter als sie, da sie den wirklichen Menschen und seine wirkliche Situation vor sich hat. Mit der heutigen Werttheorie verglichen, gibt Thomas eine materiale Wertethik, die nicht im Rahmen eines bloß phänomenologischen Idealismus verbleibt, sondern — freilich ohne der heutigen Problematik in Metaphysik, Religionsphilosophie und Erkenntnistheorie zu entsprechen — Wert und Sein verknüpft und jenen auf dieses gründet. Da des Thomas Antwort auf die Frage „Was ist der Mensch?" den Glauben voraussetzt und vom Credo aus philosophiert, so ist die Entscheidung für Thomas und Kant über philosophische Einzelkritik hinaus zuletzt Sache des Glaubens, der gerade auch für Thomas trotz seines Getragenseins vom Verstand, vom Willen und göttlicher Gnade beeinflußt ist. Die thomistische Antwort wird theozentrischem Denken gerechter als die Antwort Kants, was jedoch nicht hindern sollte, das Religiöse auch bei Kant zu sehen und ihn nicht schlechtweg mit dem Schlagwort „Humanismus", so berechtigt es von gewissen Aspekten her für Kants Charakterisierung sein mag, abzutun.

Die zahlreiche Zuhörerschaft nahm die tiefgehenden und von liebevoller Sachlichkeit getragenen Ausführungen mit lebhaftem Beifall auf. Der Vortrag war ein verheißungsvoller Auftakt zu den von der Kath. Akademikervereinigung veranstalteten Weltanschauungsvorträgen für Alt- und Jungakademiker, die am 14. Februar mit einem Vortrage des namentlich durch seine „Auferstehung der Metaphysik" und seine „Rückkehr des deutschen Katholizismus aus dem Exil" bekannten Dr. Peter Wust, der über den entscheidenden Wendepunkt im Geistesleben der Gegenwart sprechen wird, ihre Fortsetzung finden.

*

ma.

**[Opernuraufführung in Osnabrück: „Das Mahl der Götter" von Umberto Giordano.]** Der heute bereits 60jährige, in Italien besonders gefeierte Komponist ist konsequenter Anhänger des Verismus und man muß schon das ganze italienische Theater und die Psychologie des italienischen Publikums kennen um zu verstehen, daß gerade heute noch Giordano einer der Vielgenannten im italienischen Opernrepertoir ist. Er erstrebt unzweideutig die Erfolgschaft eines Puccini, dem er im Melodischen sehr verwandt ist. Jedoch besitzt er nicht das große internationale Format um über die Grenzen seines Vaterlandes weiter hinaus bekannt werden zu können. Er, wie auch sein Textdichter Benelli sind viel zu sehr Italiener, sind viel zu sehr im Italienischen verwurzelt, als daß sie in ihrer künstlerischen Sprache von uns ganz verstanden werden könnten. Die Partitur weist einen außergewöhnlichen Reichtum glutvoller Melodien auf und zeigt die Oekonomie des geklärten Meisters. Giordano kennt sein Theater, und mit einem unfehlbar treffenden Theaterinstinkt weiß er die musikalisch, stets die sichersten, aber doch nicht übertriebenen dramatischen Mittel zu wählen. Giordano ist unzweifelhaft eine außergewöhnlich starke Begabung und es ist schade, daß sich diese Begabung in so hohem Maße an einem vollkommen belanglosen Stoff verschwendet hat. Es dreht sich ewig um eine Kurtisane, um deren Besitz sich zwei Gegner mit den raffiniertesten und oft verbrecherischen Mitteln streiten. Und dieser Kampf nimmt dann das blutrünstig tragische Ende mit einem Brudermord und dem Wahnsinn des Mörders. Otto Volkmann hob mit sicherem Klanginstinkt die reichen Schätze der Partitur zu leuchtender Wirkung empor und Botzo Adler versuchte, in der vornehmen Haltung seiner Regie allzustark an einen Wildwestfilm gemahnende Momente zu dämpfen.

H. P. Passoth.

**[Akademische Nachrichten.]** Der ordentliche Professor und Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität Freiburg i. B. Geh. Medizinalrat Dr. Erich Lexer hat einen Ruf an die Universität Bonn als Nachfolger des Geh. Rats K. Garrès erhalten. — Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am 26. Januar der ordentliche Honorarprofessor für Völkerkunde an der Universität Freiburg i. B. Dr. Ernst Grosse im 65. Lebensjahre.

**[Film und Moral.]** In dem soeben erschienenen Organ der amerikanischen katholischen Film-Theaterbewegung sind von 47 Stücken nur 5 auf die „weiße Liste" gesetzt, d. h. der Vorführung für würdig befunden worden. Der weißen Liste ist ein Aufruf an das Publikum angeschlossen, zwecks Mitarbeit bei der Bekämpfung der Gefahr, die dem christlichen Volk durch das Kino droht.

## Der Etat der Forstverwaltung.

g **Berlin**, 1. Febr. Der Hauptausschuß des preußischen Landtages behandelte heute den Haushalt der Forstverwaltung. Der Abg. Schmelzer (Ztr.) spricht sich gegen Verpachtung der Jagden in Staatsforsten aus, sowie gegen Bildung einer aus den Staatsforsten zu bildenden Aktiengesellschaft. Aus Holzverkäufen erwartet er eine Mehreinnahme von 10 Mill., die er zur Vornahme von Aufforstungen und Ansiedlungen zu verwenden beantragt. Er fordert Beseitigung der Zwangspensionierungen, Selbständigmachung der Forstabteilungen, Förderung der Fortbildung der Oberförster und Förster und zinslose Stundung der Holzpreise bis zu 3 Monaten. Er warnt gegen ein Forstkulturgesetz, das den Beamtenapparat stark vermehren werde. Nachdem von verschiedenen anderen Seiten eine große Reihe von Anregungen gegeben war, und viele Anträge begründet worden waren, erklärte der Minister, daß sich für das höhere Forstfach in diesem Winter über 300 Bewerber gemeldet hatten, von denen für die nächsten zwei Jahre 40 angenommen wurden. Zurzeit seien 146 Assessoren vorhanden, die bis 1930 etatsmäßige Stellen erhalten würden, da bis dahin rund 124 höhere Beamte ausscheiden müßten, weil sie dann das abbaureife Alter erreichen. Der Minister will sich die Fortbildung der Forstbeamten angelegen sein lassen. Die Pacht für Wirtschaftsland der Förster sei auf 50 Prozent der Vorkriegszeit herabgesetzt. Die Holzpreise seien in der letzten Zeit stark gestiegen, so daß eine Mehreinnahme von 10 Millionen wohl zu erwarten sei. Der Umwandlung der Forstwaldungen in eine Aktiengesellschaft will der Minister nie zustimmen, da der Wald der Allgemeinheit dient und nicht lediglich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten behandelt werden darf. Die Zusammenlegung von Oberförstereien wird weiter verfolgt, muß aber vorsichtig und langsam behandelt werden. Ein Vertreter des Finanzministeriums warnte gegen eine Erhöhung der Etatsansätze. Der Oberlandforstmeister teilte mit, daß mit Aufwendung von fast 400 000 Mark zur Betäubung und Vernichtung von Forstschädlingen 5487 Hektar behandelt worden seien, mit gutem Erfolge. Ein absolut sicheres Mittel gegen die Schädlinge gebe es noch nicht. Abg. Held brachte Bedenken gegen die Anwendung von Arsen gegen die Waldschädlinge vor, weil dadurch leicht Vieh und Bienen mitbetroffen würden. Abg. Dr. Schmeding brachte die künstliche Bildung von Eigenjagdbezirken zur Sprache und forderte dieserhalb eine Abänderung der Jagdordnung. Ferner regte er an, gegen die Ringbildung der Holzhändler, einen Gegenring der Waldbesitzer zur Erzielung besserer Holzpreise zu bilden. Abg. Schmelzer (Ztr.) bemängelt, daß als Anwärter für die Försterlaufbahn nicht genug Katholiken eingestellt worden seien. Ferner wendete er sich gegen das Übermaß in der Jagdsteuer. Im übrigen wurde der Haushaltsplan der Forstverwaltung genehmigt. Dabei wurde der Titel für Einnahmen aus Holzverkäufen um 10 Mill. erhöht.

## Deutsches Reich

### Auslandsreise Dr. Stresemanns.

b **Berlin**, 1. Febr. Die Tägliche Rundschau teilt die Verschiebung der Feier zur Erinnerung an den 60. Jahrestag der Gründung der nationalliberalen Partei vom 27. Februar auf den Monat März mit und bringt diese Verlegung mit einer längeren Auslandsreise in Zusammenhang, die der Reichsaußenminister Dr. Stresemann nach Abschluß der politischen Aussprache im Reichstag zu unternehmen gedenkt. Der Lokalanzeiger will wissen, daß Dr. Stresemann seinen Erholungsurlaub voraussichtlich an der Riviera verbringen werde.

### Aufhebung des Sichtvermerks.

b **Berlin**, 1. Febr. (Tel.) Nach einer Meldung des demokratischen Zeitungsdienstes sind die Verhandlungen des Auswärtigen Amtes mit England über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges so weit fortgeschritten, daß mit einem aussichtsreichen Abschluß zu rechnen ist. Weiterhin sind in der letzten Zeit mit Luxemburg und Portugal Verträge über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges zum Abschluß gebracht worden. Auch ist das Auswärtige Amt bei seinen Bemühungen zum völligen Abbau der Paßmauern neuerdings mit weiteren Staaten in Fühlung getreten.

### Selbstmord eines Sekretärs der Interalliierten Militärkontrollkommission.

b **Berlin**, 2. Febr. Einer Meldung der Morgenblätter zufolge hat sich im Hotel „Saxonia", wo die Interalliierte Kontrollkommission wohnt, ein Sekretär der Kontrollkommission, ein Italiener, erschossen. Das Motiv der Verzweiflungstat soll in wirtschaftlichen Sorgen zu suchen sein.

### Sozialdemokratischer Antrag auf zeitweilige Aufhebung des Roggenzolles.

b **Berlin**, 1. Febr. (Tel.) Nach einer Meldung der Vossischen Zeitung haben die Sozialdemokraten einen Antrag eingebracht, wonach vom 1. 2. bis 30. 6. der Roggenzoll suspendiert werden soll. Zur Begründung werde auf die anhaltende Steigerung der Roggenpreise in den letzten Monaten hingewiesen.

### Dr. Friedensburg Regierungspräsident von Kassel.

tu **Berlin**, 1. Febr. Wie die TU. erfährt, wird Polizeipräsident Dr. Friedensburg in kurzer Zeit zum Regierungspräsidenten in Kassel ernannt werden. Als sein Nachfolger ist der bisherige Leiter der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Weiß, in Aussicht genommen.

## Aus aller Welt.

### Der ehemalige Kronprinz auf der Insel Wieringen.

b **Berlin**, 2. Febr. Wie die Morgenblätter aus Amsterdam berichten, ist der ehemalige Kronprinz am Montag abend zu einem zweitägigen Besuch auf der Insel Wieringen eingetroffen, wo er bei dem Bürgermeister Kolf Wohnung genommen hat.

### Demonstration vor dem italienischen Konsulat in Innsbruck.

w **Innsbruck**, 1. Febr. (Tel.) Im Anschluß an eine für heute abend von der völkischen Arbeitsgemeinschaft einberufenen Protestversammlung des Salurner Rechtsanwaltes Dr. Molin fand vor dem italienischen Konsulat eine Demonstration etwa 100 meist junger Leute statt, die Pfuirufe auf Mussolini ausriefen und mehrere völkische Lieder absangen. Die Polizei, die die Menge zu zerstreuen versuchte, konnte erst nach Erhalt von Verstärkungen die Menge auseinandertreiben. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

### Vandervelde bei Briand.

tu **Paris**, 2. Febr. In der gestrigen Unterredung zwischen Briand und Vandervelde wurde ein Abkommen getroffen, wonach der Paß- und Visumszwang zwischen den beiden Ländern nicht wieder eingeführt und französischerseits zur Abwehr der Arbeitereinwanderung die Ablehnung von Arbeitskontrakten nur in äußerst seltenen Fällen vorgenommen wird.

Wie aus englischer Quelle gemeldet wird, trägt man sich in Londoner politischen Kreisen mit der Absicht, in Erwiderung des Beschlusses der französischen Regierung über die Wiedereinführung des Paß- und Visumszwanges gegen Reisende aus Frankreich Repressalien zu ergreifen.

### Kämpfe auf den Philippinen.

w **Manila**, 31. Jan. Die Polizei der Philippinen hat heute den Eingeborenenführer Datu Tahil in dessen Verschanzung auf der Insel Jolo angegriffen, wobei u. a. auch Tränengas angewandt wurde. Nach mehrstündigem Gefecht ergiff Tahil die Flucht, während seine Anhänger den Kampf fortsetzten. 35 Toros sind gefallen und 11 verwundet worden.

## Kurze Nachrichten.

**Der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei** ist für Sonntag, den 12. Febr. zur Erörterung der politischen Lage nach Berlin zusammenberufen worden.

**Am 7. und 8. Februar** werden anläßlich der Beerdigungsfeierlichkeiten für den Kaiser von Japan das Palais des Reichspräsidenten, die Reichskanzlei und die Reichsministerien Halbmast flaggen. Am 7. Februar setzt die Reichsmarine die Flaggen auf Halbstock.

**Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn**, Dr. Dorpmüller, hat in Begleitung des Staatssekretärs von Frank dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held einen Besuch abgestattet.

**Nach einer Erklärung des italienischen Finanzministers Volpi** hat die Zeichnung der inneren Anleihe 3 150 Millionen Lire bei drei Millionen Zeichnern erreicht.

## Aus der Stadt.

Münster, 2. Februar.

fr. **Die Beisetzung des Pfarrers und Rektors i. R. Adolf Engelkamp** wurde heute vormittag unter überaus großer Teilnahme aus allen Kreisen der Bürgerschaft vollzogen. Trotz des starken Schneetreibens hatten sich die Vertreter der Pfarrgeistlichkeit der Stadt und der Umgebung, an ihrer Spitze Bischof Johannes und Weihbischof Scheifes, in stattlicher Zahl eingefunden, um dem Verewigten die letzte Ehre zu erweisen. Aber auch aus seinen früheren Wirkungskreisen waren Vertreter erschienen. Nach der Überführung der Leiche vom Sterbehause Bohlweg zur St. Martinipfarrkirche erfolgte die Aufbahrung auf dem Chore vor dem Hochaltar. Kelch, Stola und Barett zierten den von zahlreichen Kerzen umstandenen Sarg, zu dessen beiden Seiten die verschiedenen Pfarrvereine mit Fahnen, unter ihnen eine Abordnung der Studentenverbindung Germania, Aufstellung genommen hatten. Kaplan Frings hielt das feierliche Requiem, zu dem der Pfarr-Cäcilienverein stimmungsvolle Trauerchöre sang. Am Schluß der hl. Handlung nahm der hochw. Herr Bischof die Absolutio ad Tumbam vor. Dann setzte sich der imposante Trauerzug zum Zentralfriedhof in Bewegung, wo Stadtdechant Msgr. Kochmeyer die Beisetzungsfeierlichkeiten mit Gebet beschloß. Nun ruht der allverehrte Seelenhirt und Erzieher, der der Jugend ein aufrichtiger Berater und lieber Freund für das Leben war, der aber auch stets hilfsbereit und in selbstlosester Weise nach Kräften den Armen geholfen und sich vor allem der studierenden Jugend angenommen und manchen bedürftigen Jungakademiker unterstützt hat, von seinen Mühen aus. Möge ihm Gott ein reicher Vergelter sein!

\# **Die Monatsstatistik der Stadt Münster** zeigt für den Januar folgende Zahlen für das laufende und das vergangene Jahr: Einwohner am Monatsende 111 056 (1926: 108 250); Geburten: 182 (195); Sterbefälle 168 (139); Eheschließungen: 44 (33); unterstützte Erwerbslose (im Durchschnitt) 1597 (1551); arbeitsuchende männliche Personen 2359 (2244); arbeitsuchende weibliche 372 (368); Fremde in Gasthöfen 10 501 (8387); Zugang an Gebäuden 14 (26); davon Wohnhäuser 9 (14); Zugang an Wohnungen 30 (22); mit Wohnräumen 120 (128); Baugenehmigung für Gebäude 31 (17); davon Wohnhäuser 24 (6); mit Wohnungen 57 (19); Unterschied zwischen Ein- und Auszahlungen bei der städtischen Sparkasse (Sparverkehr) +606 993 (+452 443); eingelaufene Schiffe 74 (25); Tonnenzahl 11 053 (2731); ausgelaufene Schiffe 77 (24); Tonnenzahl 1486 (1250); Fahrgäste der Straßenbahn 901 017 (882 929); Fahrgäste der Autobusse 56 975 (54 711), Besucher der Vorstellungen im Stadttheater 20 052 (17 081); Bäder im Stadtbad I 20 522 (19 315); Bäder im Stadtbad II 4380 (4423); Schlachtungen auf dem Schlachthof 2809 (2584).

\+ **Der Haushaltsplan der Provinz Westfalen**, der dem bekanntlich am 20. März zusammentretenden Provinziallandtage vorgelegt wird, wird einen Fehlbetrag von 7,2 Millionen aufweisen, obwohl noch eine Million an Ersparnissen aus 1925 zur Deckung herangezogen wurde. Die Provinzialumlage wird 44 Proz. höher sein als im Vorjahre, nicht zuletzt dadurch, daß für 1927 zum ersten Male ein Betrag von 1 540 000 Mark für die Aufwertung der Provinzialanleihen, für die insgesamt 4 Millionen nötig sind, eingesetzt werden muß. Die Wohlfahrtspflege erfordert einen Zuschuß von mehr als 11 Millionen, das sind zwei Drittel der gesamten Zuschüsse. Auch für kulturelle Bedürfnisse, namentlich für die Erhaltung und Pflege der Bau- und Kunstdenkmäler, werden erhebliche Mittel eingesetzt.

○ **Kleine Nachrichten.** An einem Lastkraftwagen brach heute morgen auf der Weselerstraße die Vorderachse. Nach Anbringung einer Tragstange konnte der Wagen gegen 1 Uhr abgeschleppt werden.

◎ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 31. 1. Haushälterin Theresia Wedderhege, 27 J. — 1. Febr. Witwe Gertrud Locau, geb. Pätzler, 69 Jahre. — Kind Hermann Kemper, 2 Jahre. — Kaufmann Wilhelm Willschütz, 43 Jahre. — Private Anna Heilschneider, 53 Jahre. — Putzmädchen Elisabeth Wilkmann, 40 Jahre. — Näherin Elisabeth Keveloh, 70 Jahre. — Schlosser Richard Follak, 45 Jahre. — 2. Febr. Ehefrau Johanna Eink, geb. Buning, 36 Jahre. — Rentner Gustav Hülswitt, 76 Jahre.

### Die vereinigte Roggenmarkts- und Spiekerhofs-Straße, Petri-Nachbar- und Bruderschaft.

Nach zweijähriger Pause hielt die altehrwürdige „St. Petri-Nachbar- und Bruderschaft des Roggenmarkts und Spiekerhofs" altem Brauche gemäß am 25. Januar ihr „Nachbargelag" (Abendessen und Ball) im Saale des „Fürstenhofs" ab.

Die alten Bruderschaften der Stadt Münster bestanden zum Teil schon im 14., 15. und 16. Jahrhundert. Während der Wirren der Wiedertäuferzeit gingen sie ein. Nachher wurden sie wieder neu aufgerichtet. Die nach der Wiedertäuferzeit wieder erneuerten oder neu ins Leben gerufenen Bruderschaften werden „St. Petri-Bruderschaften" oder einfach „Peter" genannt, weil alle gemeinsam den hl. Petrus als ihren Patron oder Beschützer verehren. Diese Bruderschaften tragen einen vorwiegend bürgerlichen Charakter. Jeder Bürger eines bestimmt abgegrenzten Straßenbezirks (Nachbarschaft), gleichviel wessen Standes, kann Mitglied werden, falls er selbständig, von unbescholtenem Rufe ist und sich zur christlichen Religion bekennt.

Der Zweck der Petri-Nachbarschaften wird in einer alten Bruderschaftsordnung also ausgesprochen: „Es soll zwischen den Nachbaren guidte, freundliche, liebe Nachbarschaft, fried und einigkeit gehalten werden, der eine den anderen in seinen anliggenden noidt undt Krankheiten, Trübzall, und anderen Unglükken undt widderwertigkeiten troesten, besoenen und allen menßlichen Beistandt erzeigen und beweilen." In anderen Bruderschaftsbüchern findet man oft folgende leitende Grundsätze aufgestellt: „Freude, mit Freunden genossen, ist größere Freude" und „Frömmigkeit und Frohsinn erleichtern das irdische Leben". Neben heiterer Geselligkeit haben die Bruderschaften aber alljährlich ihre bestimmten gottesdienstlichen Feiern, insbesondere eine Seelenmesse für die verstorbenen Brüder und Schwestern der Nachbarschaft. Auch sind die Mitglieder streng zum Leichengeleite bei Todesfällen verpflichtet.

Die schon vor der Wiedertäuferzeit errichtete „St. Petri-Nachbarschaft auf dem Spiekerhof" (Spiekerpeter) vereinigte sich am 9. Dezember 1827 mit der 1579 aufgerichteten „St. Petri-Nachbarschaft auf dem Roggenmarkt" (Roggenpeter) zu einer einzigen nachbarlichen Bruderschaft. Der vereinigte „Spieker- und Roggenpeter" kann mithin im Dezember auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Nach zwei Jahren (1929) kann der Roggenpeter sein 350 jähriges Jubiläum feiern, während der Spiekerpeter dann seit mehr als 400 Jahre besteht.

Das diesjährige „Nachbargelag" fand unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder in der altüberlieferten feierlichen, dabei aber recht gemütliche und heitere Geselligkeit atmenden Weise statt. Die im Saale aufgestellten alten St. Petri-Bruderschaftsbilder waren durch brennende Wachskerzen erleuchtet. Die feierliche Aufnahme einer Anzahl Mitglieder, Herren und Damen, erfolgte in der althergebrachten Weise durch den ersten Schaffer (Schaffner) Theodor Vogel unter Leerung eines mit edlem Wein gefüllten silberne nHumpens seitens eines jeden Neuaufgenommenen.

Eine besondere Überraschung wurde den Teilnehmern der Festfeier durch die Übergabe des von dem vormaligen ersten Schaffer Heinrich Abeler gestifteten neuen Bruderschaftsbuches bereitet. Es soll als Fortsetzung der noch erhaltenen vier Bruderschaftsbücher aus der Zeit von 1571 bis 1926 dienen. Das prächtige Werk ist aus der Kunstbuchbinderei von Frdr. Dürselen hervorgegangen. Den äußeren Buchdeckel schmückt ein von einem münsterischen Künstler in Silber getriebenes Bild des hl. Petrus mit der Umschrift: „Vicinitas St. Petri Roggenmarkt u. Spiekerhof 1926". Die ersten Seiten des Buches, das dazu bestimmt ist, die Begebenheiten, die sich in den kommenden hundert Jahren in der vereinigten Bruderschaft abspielen werden, der Nachwelt zu künden, enthalten die vier Aufsätze, die der Unterzeichnete vor zwei Jahren im „Münsterischen Anzeiger" veröffentlichte: „Die altehrwürdigen münsterischen Bruderschaften", „Der Spiekerpeter", „Der Roggenpeter" und „Die vereinigte Roggenmarkts- und Spiekerhofs-St. Petri-Nachbarschaft zu Münster".

Bei der nach alter Gewohnheit alle zwei Jahre zu tätigenden Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt: zum Hufter (Hausherrn) Albert Tillmann, zum ersten Schaffer Bankdirektor Schlief und zum zweiten Schaffer Heinrich Stamm. Altermann des vereinigten „Peter" bleibt Fritz Wiesersen.

Nach der Erneuerung des Vorstandes folgte der übliche Tanz, der durch wertvolle musikalische Darbietungen von Mitgliedern der Bruderschaft und durch allgemein gesungene, eigens für die Festfeier gedichtete Lieder eine erfreuliche Abwechselung fand.

Eugen Müller.

## Handel und Volkswirtschaft.

### Berliner amtliche Devisenkurse.

| Für drahtlose Auszahlungen | | 1. Febr. (in Reichs-Mark) Geld | 1. Febr. (in Reichs-Mark) Brief | 2. Febr. (in Reichs-Mark) Geld | 2. Febr. (in Reichs-Mark) Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 100 Gulden | 168.37 | 168.79 | 168.40 | 168.82 |
| Argentinien | 1 Pap.-Peso | 1.740 | 1.744 | 1.740 | 1.744 |
| Brüssel | 100 Belga | 58.615 | 58.765 | 58.615 | 58.765 |
| Norwegen | 100 Kronen | 109.00 | 109.34 | 108.99 | 109.27 |
| Dänemark | 100 Kronen | 112.31 | 112.59 | 112.41 | 112.69 |
| Schweden | 100 Kronen | 112.41 | 112.69 | 112.42 | 112.70 |
| Finnland | 100 fin. Mark | 10.604 | 10.644 | 10.603 | 10.643 |
| Italien | 100 Lire | 18.06 | 18.10 | 17.93 | 18.00 |
| London | 1 Pfund | 20.437 | 20.489 | 20.437 | 20.489 |
| Amerika | 1 Dollar | 4.215 | 4.225 | 4.215 | 4.225 |
| Frankreich | 100 Franken | 16.593 | 16.635 | 16.580 | 16.620 |
| Schweiz | 100 Franken | 81.09 | 81.29 | 81.07 | 81.27 |
| Spanien | 100 Pesetas | 70.87 | 71.05 | 71.01 | 71.19 |
| Tokio | 1 Yen | 2.058 | 2.062 | 2.038 | 2.042 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis | 0.493 | 0.500 | 0.499 | 0.498 |
| Wien | 100 Schilling | 59.43 | 59.57 | 59.41 | 59.55 |
| Prag | 100 Kronen | 12.476 | 12.516 | 12.476 | 12.516 |
| Jugoslawien | 100 Dinar | 7.406 | 7.426 | 7.41 | 7.43 |
| Ungarn | 100 Pengö | 73.69 | 73.87 | 73.71 | 73.89 |
| Bulgarien | 100 Leva | 3.05 | 3.06 | 3.045 | 3.055 |
| Lissabon | 100 Escudo | 21.565 | 21.615 | 21.515 | 21.565 |
| Danzig | 100 Gulden | 81.30 | 81.50 | 81.37 | 81.57 |
| Konstantinopel | 1 türk. Pfund | 2.165 | 2.175 | 2.179 | 2.189 |
| Athen | 100 Drachm | 5.59 | 5.61 | 5.54 | 5.56 |
| Canada | 1 Dollar | 4.207 | 4.217 | 4.207 | 4.217 |
| Uruguay | 1 Peso | 4.240 | 4.256 | 4.248 | 4.260 |
| Kairo | 100 Piaster | 20.914 | 21.016 | 20.964 | 21.016 |

### Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 2. Febr. (Tel.) Bukarest Geld 2,30; Brief 2,32; Warschau Geld 47,13; Brief 47,37; Kattowitz Geld 47,08; Brief 47,32; Posen Geld 47,13; Brief 47,47; Riga Geld 80,95; Brief 81,35; Polen groß Geld 46,96; Brief 47,44; Polen klein Geld 46,86; Brief 47,34.

### Atempause an der Börse.

tu **Berlin**, 2. Febr. (Tel.) Die Börse gönnte sich heute eine Atempause. Die ständigen scharfen Kurssteigerungen, denen die Spekulation selbst schon bisher mit einem gewissen Mißtrauen gegenüberstand, veranlaßten nun auch einen Teil der Bankenkundschaft zu Gewinnsicherungen. Die Kurssteigerungen setzten sich daher bei Beginn des amtlichen Geschäftes, abgesehen von einigen wenigen Papieren, nicht fort. Unter Berücksichtigung der in den vergangenen Wochen erfolgten Kurserhöhungen behielten die Aktienmärkte aber eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Die schweren Spitzenpapiere, die jetzt Abstriche von Dutzenden von Prozenten hinter sich haben, bröckelten um etwa 3 bis 4 Prozent ab, wie verschiedene Montanaktien, Elektroaktien und die führenden Werte an den Nebenmärkten. Vereinzelte Glanzstoff büßten 12 Prozent ein. Schon in der ersten Börsenstunde fanden aber zu den etwas ermäßigten Preisen Rückkäufe statt, in deren Mittelpunkt Montanwerte standen. Die Aktien der Kohlengesellschaften wurden teilweise von den Abschwächungen bei Beginn des Verkehrs überhaupt nicht erfaßt und gaben später durch ihre feste Haltung der Gesamtstimmung einen Stützpunkt.

Die Nachfrage nach Tagesgeld war noch beträchtlich. In Bankkreisen glaubt man, daß auch morgen noch keine Aenderung, hierin zu erwarten sei, da die bevorstehenden Differenzzahlungen größere Summen erfordern dürften. Die Geldsätze zeigen bisher keine Entspannung. Tagesgeld 6 bis 7 Prozent. Ob sich die gegen Ende des Monats zu leistenden Einzahlungen auf die Reichsanleihe am Geldmarkt stärker auswirken werden, läßt sich vorläufig nicht klar übersehen.

Am Devisenmarkt setzte die spanische Währung ihre Steigerung auf 28,80 fort, nachdem während der Vormittagsstunden ein Höchstkurs von 28,66 erreicht war. Die übrigen fremden Valuten wurden auf der bisherigen Basis genannt.

Im einzelnen war die Umsatztätigkeit an den Terminaktienmärkten wesentlich ruhiger, um erst später, zunächst in Harpener mit 225,25, Mansfelder, Dessauer Gas, Rheinische Braunkohlen, sodann in Elektroaktien und weiteren Papieren wieder aufzuleben. Chemische Werte im ganzen gehalten; nur Farbenindustrie minus 2 Prozent. Am Elektromarkt büßten R. W. E. 4,5 Prozent ein. Maschinenfabriken uneinheitlich, eher freundlich. Löwe minus 4,5 Prozent, Schubert u. Salzer plus 3 Prozent, Berlin-Karlsruher plus 6 Prozent. Textilwerte fest. Norddeutsche Wolle plus 5,5 Prozent, Pemberg plus 7,75 Prozent. Spritaktien nachgebend. Bauwerte gesucht. Heimische Staatsrenten sehr still und schwächer. Kriegsanleihe 0,865.

Im weiteren Verlauf der Börse änderte sich das Bild insofern, als in einigen Spezialpapieren bei regen Umsätzen neue kräftige Kurssprünge stattfanden. Im ganzen war jedoch auch später eine entschiedene Beruhigung in der Kursbewegung festzustellen. Im Mittelpunkte der später beachteten Werte standen Harpener, die bei stürmischem Geschäft nach 223 auf 230 stiegen. Man hörte günstige Dividendenschätzungen und bestimmte Transaktionsgerüchte, wobei die Rheinische Braunkohlen-Gesellschaft eine Rolle spielen soll. Orenstein 155 nach 149, Bank elektrischer Werte 236 nach 225 auf das günstige Bezugsrecht. R. W. E. wieder erholt. Schultheiß 341 nach 336,5, Schwartzkopf Maschinen unter Hinweis auf das russische Geschäft 150,5 nach 144,5, Pöge 158 nach 152, Felten u. Guilleaume 181 nach 176. Am unnotierten Markt zogen Roggenrentenbankaktien um 8 Prozent auf 145 an. Bekanntlich schweben Fusionsverhandlungen mit einer anderen Hypothekenbank. Metallwerte befestigt. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4¼ Prozent.

Die Nachbörse verlief schwächer. Gegenüber den Anfangskursen stellten sich durchweg Rückgänge von 1 bis 2 Prozent ein, teilweise sogar bis 3 Prozent. Nur Harpener behauptet (229). Gegen 2,30 Uhr nannte man im einzelnen u. a.: J. G. Farbenindustrie 324 Brief, A. E. G. 176, Siemens 217, Mannesmann 236, Phönix 143 nach 148, Gelsenkirchen 199,5, Vereinigte Stahlwerke 157,5, Rheinstahl 223 nach 227,25, Hapag 170,5, Norddeutsche Lloyd 156,5, Hamburg-Süd 233, Danatbank 292, Berliner Handelsanteile 290 Brief, Diskonto 195,5, Deutsche Bank 207,5, Dresdner Bank 193,25, Orenstein 152,5, Schultheiß 339,5, Deutsche Erdöl 208, Kriegsanleihe 0,865.

### Warenmärkte.

#### Berliner Produktenotierungen.

tu **Berlin**, 2. Febr. (Tel.) Das Ausland bot heute dem Berliner Produktenmarkt keinerlei beachtenswerte Anregung. Die verschiedentlich betriebene Agitation für einen Antrag auf mehrmonatige Aufhebung der Brotgetreidezölle hat zwar im Augenblick noch unbedeutenden Charakter, doch war die Börse bei Beginn sehr unsicher. Die Angebote für prompten Roggen sind unverändert klein, doch zeigt sich auch keine Kaufneigung, so daß das Niveau im Zeithandel eine Mark niedriger wurde. Weizen mit Ausnahme des um eine Mark höheren Maipreises behauptet. Gerste ist schwächer geworden, da jegliche Frage fehlt. Hafer gleichfalls bei geringerer Kauflust heute etwas matter. Mehl still. Die sonstigen Gebiete zeigen keine wesentlichen Änderungen.

th **Berlin**, 2. Febr. (Tel.) Die amtlich notierten Preise betragen in Reichsmark ab Station: Weizen märk. 268—272 ruhig; Märzlieferung 292 und Brief; Mailieferung 285 und Brief; Julilieferung 286,5 und Brief; Roggen märk. 253—256 matt; Märzlieferung 267,5—266; Mailieferung 266—265; Julilieferung 252,5—250,5; Sommergerste 217—245 matt; Wintergerste 194—207; Futtergerste —; Hafer märk. 190—200 schwächer; Mailieferung 212,5—212 Brief; Julilieferung 216; Märzlieferung 210; Mais loco Berlin 190—192 ruhig; Mais fr. Wagg. Hamburg —; Weizenmehl 35; 25—38 still; Roggenmehl 34,9—37,1 etwas matter; Weizenkleie 15,25 still; Roggenkleie 15,5 behauptet; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 50—66; Kl. Speiseerbsen 33—36; Futtererbsen 22—25; Peluschken 22—23; Ackerbohnen 20,5—21,5; Wicken 23—24,5; Lupinen blaue 15,5—16,5; Lupinen gelbe 18—18,5; Seradella alte —; Seradella neue 27,5—30; Rapskuchen 16,5; Leinkuchen 21—21,5; Trockenschnitzel 11,8—12,1; Soya Schrot 20,1—20,5; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 30—30,4.

#### Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 2. Febr. (Tel.) Innerhalb 10 Tagen —; Februar 34,5; Juli-Dezember 36,25; Tendenz: ruhig.

#### Metallnotierungen.

Berliner Edelmetalle.

tu **Berlin**, 2. Febr. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13,50.

#### Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 2. Febr. (Tel.) 14,72.

tu **Liverpool**, 2. Febr. (Tel.) Eröffnung. März 7,15 bis 7,16; Mai 7,26—7,27; Juli 7,37; Oktober 7,43—7,44; Dezember 7,50. Tendenz: stetig.

#### Viehmärkte.

tu **Dortmund**, 2. Febr. (Tel.) Zum heutigen Zucht- und Nutzviehmarkt waren aufgetrieben 675 Stück Großvieh, 269 Schweine, 39 Kälber. Geschäftsgang für junge Tiere lebhaft, sonst langsam. Es wurden bezahlt für Kühe 350—675, für Rinder 250—550. Ausgesuchte Tiere wurden über Notiz bezahlt. Am Schweinemarkt war das Geschäft langsam. Es wurden bezahlt für Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 24 bis 32, 8—10 Wochen 33 bis 45, 10—12 Wochen 45 bis 65 und für Läuferschweine 65 bis 85 Mk. Nächster Markt am 9. Februar.

tu **Osnabrück**, 2. Febr. (Tel.) Auftrieb: 347 Rinder, 1227 Ferkel. Marktverlauf: Rinder und Ferkel mittel. Preise: Kühe a) 550—650; b) 400—500; c) 300—400; d) 200—300; Rinder a) 400—500; b) 300—400; c) 200—300; d) 150—200; Ferkel von 6 bis 8 Wochen 22—30 Mark; von 8 bis 13 Wochen 30—45 Mark. Läuferschweine 45—65 Mark pro Pfund Lebendgewicht 0,85—1,10. Der nächste Markt findet am 9. Februar 1927 statt.

tu **Leer**, 2. Febr. (Tel.) Zum heutigen Nutz- und Zuchtviehmarkt waren aufgetrieben 560 Stück Großvieh und 118 Stück Kleinvieh. Marktverlauf: Auswärtige Händler waren zahlreich vertreten. Der Handel war in allen Sorten langsam. Zuchtbullen in allen Sorten über Notiz. Preise a) Großviehmarkt: Hochtragende Kühe a) 700—800; b) 525—650; c) 350—450 Mk. Hoch- und niedertragende Rinder 300—600 Mk.; Zuchtbullen 200—700 Mk.; 1—2jährige Güsterinder 200—350 Mk. b) Kleinviehmarkt Ferkel 18—24; Läufer 30—55; Schafe 35—40. Der nächste Markt findet am 9. Febr. statt. Der nächste Pferdemarkt findet am 10. Februar statt.

tu **Berlin**, 2. Febr. (Tel.) Auftrieb: Rinder 1407, darunter Ochsen 337, Bullen 349, Kühe und Färsen 721; Kälber 2800; Schafe 4350; Ziegen —; Schweine 11 643; zum Schlachthof direkt seit letztem Mark 1683; Auslandsschweine. Verlauf: bei Rindern, Kälbern ruhig, bei Schafen ziemlich glatt; bei Schweinen langsam. Preise: Ochsen a1) 58—60; a2) —; b1) 52—55; b2) —; c) 46—49; d) 40—43; Bullen a) 54—56; b) 50—52; c) 47—49; d) 43—45; Kühe a) 45—48; b) 35—40; c) 24—28; d) 18—20; Färsen a) 56—58; b) 49—52; c) 42—46; Fresser 38—43; Kälber a) —; b) 72—84; c) 52—67; d) 42—50; Schafe a1) —; a2) 55—58; b) 46—53; c) 37—45; d) 26—32; Schweine a) —; b) 65; c) 63—64; d) 60—62; e) 57—59; f) —; Sauen 55—57; Ziegen —.

## Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse gelten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Börsenfehler kann keine Haftung übernommen werden.

| | 1. 2. | 2. 2. |
|---|---|---|
| **Deutsche Staatsanleihen** | | |
| Reichsanl. 4- | 0.86 | 0.85 |
| " 6- | 0.86 | 0.85 |
| " 1925 | — | — |
| 5% Reichsanl. | 0.87 | 0.85 |
| 4% " | 0.86 | 0.85 |
| 3½% " | 0.86 | 0.85 |
| 3% " | 0.87 | 0.86 |
| Schutzgebiet. | 16.3 | 16.5 |
| Sparprämie | 0.55 | 0.54 |
| 4% Pr. Kons. | 0.86 | 0.85 |
| 3½% " | 0.86 | 0.85 |
| 3% " | 0.86 | 0.85 |
| **Westf. Prov.-Anl.** | | |
| Westf. Kohle | — | — |
| 5% P.-U.-Anl 25 | 104 | 104 |
| 5% dto. 26 | 102 | 102 |
| 7% G.-Pfandbr | 102 | 102 |
| **Schiffahrts-Aktien** | | |
| Austr. Dampf | 172 | 169 |
| Hapag | 171 | 170 |
| Ho-Süda.-Dam | 231 | 232 |
| Hansa-Dampf | 231 | 232 |
| Nordd. Lloyd | 159 | 156 |
| Vereinigte Elbe | 93 | 94.5 |
| **Bank-Aktien** | | |
| Barmer Bankv. | 189 | 189 |
| Berl. Handelsg | 287 | 288 |
| Commerzbank | 211 | 210 |
| Darmst. Bank | 268 | 268 |
| Deutsche Bank | 213 | 209 |
| Disconto | 201 | 196 |
| Dresdner Bank | 196 | 196 |
| Genabr. Bank | 124 | 124 |
| Reichsbank | 196 | 193 |
| **Brauerei-Aktie.** | | |
| Dortm. A.-G. Br | 275 | 285 |
| " Union | 307 | 321 |
| Insebeck Hamm | 137 | 136 |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Aachen. Leder | — | — |
| Aachen. Spinn. | — | — |
| Akkumulatoren | 176 | 179 |
| Adler Zement | 174 | 174 |
| Adlerwerke | 127 | 128 |
| A.-G. für Bau | 110 | 111 |
| Alexander | 91.5 | 96 |
| A.-E.-U. | 178 | 178 |
| Alsen Zement | 169 | 169 |
| Angio C. Gasso | 138 | 138 |
| Anhalter Kohle | 168 | 168 |
| Anorawerke | 88 | 88 |
| Aumunn Gub | 27 | 29.8 |
| Aterb. Bemb | — | — |
| Augsb.-Nürnb. | 143 | 142 |
| Balcke Masch. | — | — |
| Banning Masch. | 64 | 68.8 |
| Baroper Walzw | 135 | 135 |
| Basalt | 109 | 109 |
| Bayer. Spiegel | 79 | 80 |
| Bedbg. Wolfe | — | — |
| Bemberg I. P. | 419 | 425 |
| Berg Bveking | — | — |
| Berger Tiefbau | — | — |
| Bergmann | 338 | 340 |
| Berlin Anh. M | 70 | 75 |
| Berlin Gubener | 309 | 310 |
| Bert. Karlsruh. | 109 | 117 |
| B. Maschinenb. | 142 | 145 |
| Berzelius | — | — |
| Beton & Monier | 163 | 160 |
| Bingwerke | 52 | 52.1 |
| Bismarckhütte | — | — |
| Boch. Gußstahl | 200 | 199 |
| Bopp. Wals. | 96 | 98 |
| Braunkohlenbr | 233 | 229 |
| Braunschw. M. |

## Gemeinschaftsforschungen der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft

**im Bereiche der nationalen Wirtschaft, der Volksgesundheit und des Volkswohls.**

Mit Hilfe eines vom Reiche bereitgestellten Sonderfonds hat die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft im letzten Jahre eine Reihe großer Forschungen in Angriff genommen, die durch freiwillige Zusammenarbeit der bestgeeigneten Forscher aus ganz Deutschland durchgeführt werden. Durch diese Gemeinschaftsarbeiten verschiedener Gelehrter und verschiedener Fachgebiete, werden grundlegende wissenschaftliche Fragen ihrer Lösung zugeführt, die für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands am Weltmarkt und für die Stärkung der deutschen Volkskraft von entscheidender Bedeutung sind. Bestimmt, zwischen getrennten Hauptgebieten der Wissenschaft, Brücken zu schlagen und den allerwärts überreich zutage tretenden ungelösten Hauptproblemen näher zu kommen, versprechen sie eine wirksame Ergänzung und Weiterführung der in den einzelnen Forschungs-Instituten bisher geleisteten Arbeit. In besonderem Maße wollen sie auch dazu dienen, der Wissenschaft den erforderlichen Nachwuchs zu erhalten.

So sind auf dem Gebiete der Metallforschung Arbeiten aufgenommen über das Wesen des metallischen Zustandes, über das Gefüge, die Plastizität und Formgebung von Metallen und über die Überführung der Erze in Metalle. Geophysikalische Untersuchungen über die Zusammensetzung der Erdrinde versprechen bereits Ergebnisse, die für die Lagerstätten-Ermittlung von Kohlen, Erzen, Ölen wichtig sind. Durch Untersuchungen über den Arbeitsvorgang in der Wärmekraftmaschine werden wissenschaftliche Grundlagen für ihren weiteren Ausbau gesucht. Für Wasserbau, Schiffsbau, Turbinenbau, Pumpen- und Gebläsebau und Luftfahrt sind die eingeleiteten Arbeiten auf den Gebieten der Strömungsforschung im Wasser und in der Atmosphäre von größter Tragweite. In der theoretischen und praktischen Medizin sind aussichtsreiche Arbeiten über die verschiedenen Volksseuchen, ferner Eiweiß-, Vitamin- und Stoffwechsel-Untersuchungen, sowie arbeitsphysiologische und sport-hygienische Arbeiten in Angriff genommen. Forschungen über die Ursachen der Massenvermehrung von Schädlingen, lassen neue brauchbare Grundlagen für eine wirksame Schädlings-Bekämpfung erhoffen. Ferner sind grundlegende Untersuchungen über die physikalischen und chemischen Bedingungen des Pflanzenwuchses und über die neuen Übertragungs- und Isolationsprobleme in der Elektrotechnik eingeleitet. Die Organisation weiterer großer Forschungsaufgaben ist in Vorbereitung. Insbesondere sind Gemeinschaftsarbeiten über die biologischen und medizinischen Wirkungen der Röntgen- und Radiumstrahlen und Untersuchungen über die astronomischen, physikalischen und meteorologischen Grundfragen der Strahlenforschung überhaupt geplant.

Um die Weiterführung der begonnenen großen Arbeiten zu ermöglichen, ist in den Reichshaushaltsplan für 1927 aufs neue eine Summe von 3 Millionen Reichsmark für besondere Wissenschafts-Aufgaben der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft auf den Forschungsgebieten der nationalen Wirtschaft, der Volksgesundheit und des Volkswohls eingestellt worden. ⊙

## Vermischtes.

* Ein vermißtes Brautpaar als Leichen aufgefunden. Berlin, 1. Febr. Der 27 Jahre alte Straßenbahnschaffner Woschovius aus Berlin und seine Braut, die 18 Jahre alte Bertha Berger, die seit vierzehn Tagen vermißt wurden, sind gestern von Arbeitern aus Schwarzburg in der Nähe eines zum Trippstein führenden Weges mit Schußwunden tot aufgefunden worden. Die Mutter der Braut, die an der Reise teilgenommen hat, ist noch immer verschwunden.

* w Aushebung einer Falschmünzerwerkstatt in Altona. Altona, 2. Febr. Nachdem vor einigen Wochen hier in Hamburg falsche Zweimarkstücke aufgetaucht waren, gelang es der hiesigen Kriminalpolizei nunmehr die Falschmünzerwerkstatt auszuheben. Zwei Händler hatten in einem Lumpenkeller eine Falschmünzerwerkstatt mit allen erforderlichen Werkzeugen eingerichtet. Einige hundert fertige und halbfertige falsche Geldstücke wurden vorgefunden und beschlagnahmt. Ebenso die Werkzeuge und das Material. Gegen die beiden Händler sowie gegen eine weitere Anzahl Personen wurde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

* Drei Frauen vom Fluß mitgerissen. Rom, 2. Febr. Nach dem „Giornale d'Italia" wurden in einem kleinen Orte in der Provinz Friaul drei Frauen, die aus dem Fluß Tagliamento das von der Strömung mitgeführte Holz sammeln wollten, von den reißenden Wassern erfaßt und ertrunken.

* tu Schweres Bauunglück in Frankreich. Paris, 2. Febr. Beim Bau einer Betondecke in Epinal wurden durch Einsturz einer Wand fünf Arbeiter getötet und fünf schwer verletzt.

* Operative Heilung der Lungentuberkulose.

Eine besondere Sensation brachte die Tagung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft in Karlsruhe, die am Sonntag eine große Kundgebung veranstaltete, in deren Rahmen der hervorragende Münchener Chirurg Geh. Rat Prof. Dr. Sauerbruch einen Vortrag über „Fortschritte der Chirurgie, insbesondere operative Behandlung der Lungentuberkulose" hielt. Wie bereits an anderer Stelle kurz berichtet wurde, wies Sauerbruch an Hand historischer Betrachtungen nach, wie sich der Gedanke, tuberkulöse Lungenkranke, bei denen klimatologische und diätetische Behandlung nicht mehr hilft, durch bestimmte Operationen zu heilen, entwickelt hat. Der Grundgedanke aller hierher gehörigen chirurgischen Eingriffe ist die künstliche Erzeugung von Schrumpfungsvorgängen. Hierbei sind die verschiedensten Methoden möglich: Einblasen von Luft in den Raum zwischen Lunge und Rippenwand, durch Einengung des ganzen Brustkorbes durch Rippenverkürzung, durch Einfügen von Fremdkörpern, die einen Druck auf die Lunge ausüben und durch künstliche Lähmung des Zwerchfellmuskels. Durch zweckentsprechende Anwendung dieser Eingriffe ist es Sauerbruch bei einer Zahl von rund 1000 Operierten gelungen, etwa 35 bis 40 Prozent Schwer- und Schwerstkranker mit einseitiger Tuberkulose zu heilen. Weitere 30 bis 40 Prozent wurden erheblich gebessert und wieder arbeitsfähig gemacht. Man darf darauf vertrauen, daß die Erwartungen, die Sauerbruch an die weitere Verbreitung seiner Methoden stellt, sich erfüllen werden, kennt man ihn doch aus seiner Tätigkeit während und nach dem Kriege als einen der erfindungsreichsten und mit den Mitteln der Chirurgie den physiologischen Notwendigkeiten in genialer Weise entgegenkommenden Chirurgen.

## Kirchliches.

♰ Ohrbeck bei Osnabrück, 2. Febr. In der nächsten Zeit werden im hiesigen Exerzitienhaus folgende Kurse abgehalten: Für Frauen vom 7. bis 11. Februar, für kaufmännische Gehilfinnen und Beamtinnen vom 12. bis 16. Februar, für Jungfrauen (unter 30 Jahren) vom 17. bis 21. Februar, für Frauen vom 22. bis 26 Februar, für Witwen vom 28. Februar bis 4. März, für Männer vom 5. bis 8. März, für Frauen und Jungfrauen des Dritten Ordens vom 10. bis 14. März, für Jungfrauen (unter 30 Jahren) vom 15. bis 19. März, für Jünglinge vom 19. bis 22. März, für Jungfrauen (über 30 Jahren und solche, die nicht zu heiraten gedenken) vom 26. bis 30. März. Anmeldungen richte man frühzeitig an die Leitung des Exerzitienhauses in Ohrbeck bei Osnabrück.

### Die gegenwärtige Lage unserer Diaspora.

Die Flut der Bettelbriefe, die Anstrengungen des Bonifatiusvereins, die Bonifatiustage und Diasporasonntage zeigen jedem, daß die Diaspora in Not ist. Die Inflation hat alles Kirchenvermögen weggeschwemmt, schlimmer als die Säkularisation vor hundert Jahren. In der Diaspora werden die Inflationsverluste nicht so schnell verschmerzt wie im katholischen Hinterland, wo die Staatshilfe und die Steuerkraft der Gemeinde ausgiebiger zur Verfügung stehen. Haben wir schon größte Mühe, Bestehendes zu erhalten, so müßten wir bei der ständig wachsenden Vermischung zugleich an Hunderten von Orten neue seelsorgliche Mittelpunkte schaffen. Auf der letzten Generalversammlung (1926) forderte die deutsche Diaspora vom Bonifatiusverein 155 Kirchen, 109 Pfarrhäuser, 115 neue Seelsorgestationen, 26 Schulen und 22 Anstalten. Bei solcher Notlage braucht man sich nicht zu verwundern über den furchtbaren Jahresverlust von 80 000 Seelen, den wir 1925 wieder, meistens in den gemischten Gegenden, in Deutschland erlitten haben. Andererseits hat die Kirche in der Diaspora heute die größten Entwicklungsmöglichkeiten. Haben wir auch nicht mehr so viele staatliche Hemmungen, so müssen wir andererseits aber die staatliche Hilfe fast überall, besonders in den kleineren Ländern entbehren. So sind unsere Gemeinden dort fast ganz auf sich selbst angewiesen. Unmöglich können sie aber allein ihre eigene Last tragen; es sind ja größtenteils kleine Leute, Arbeiter, Dienstmädchen, niedere Beamte, die dazu noch überwiegend in Mischehe leben. Deshalb muß jetzt die katholische Liebe aufwachen und den zerstreuten Glaubensbrüdern zur Hilfe kommen! Nur muß der Überfluß des Hinterlandes den Mangel der Diaspora ausgleichen! Jeder Fußbreit Boden, den wir jetzt durch unsere Untätigkeit verlieren, wird auf Jahrzehnte verloren sein. Möge der Bonifatiustag den Beweis erbringen, daß wir den Ernst der Entscheidungsstunde erfaßt haben und uns unserer Verantwortung gegenüber der Diaspora voll bewußt sind.

## Lohnbewegung.

**Lohnstreitigkeiten in Barmer Spinnereien.**

tu Barmen, 1. Febr. Durch eine Herabsetzung der Akkordsätze entstand bei einzelnen Arbeitergruppen ein Minderverdienst zum Teil bis zu 30 Prozent, weshalb gestern Teile der Belegschaft der Zwirnerei in Barmen-Oehde in den Ausstand getreten sind. Auch in der Kunstseidenspinnerei in Barmen-Rittershausen hat ein Teil der Arbeiterinnen die Arbeit niedergelegt.

## Reise und Verkehr.

**Eine englische Werbeschrift für das Allgäu.** Der „Verband Allgäuer Verkehrsvereine e. V." Sitz Immenstadt gibt soeben einen Prospekt heraus. Die Titelseite zeigt das bekannte Werbebild des Verbandes, ein gewaltiges Allgäuer Bergmassiv, gesehen zwischen zwei mächtigen Tannen hindurch. Der packende Umschlag in schwarz, weiß und blau, zieht schon von weitem die Blicke auf sich. Ein großes Bild der Oberstdorfer Berge bei Einödsbach, Abbildungen von Füssen, Oberstdorf, Bad Wörishofen und vom Skispringen in Oberstaufen, ferner ein Vollbild von Schloß Neuschwanstein, schildern, unterstützt durch umfangreichen Text, dem englisch sprechenden Ausländer das bayerische Allgäu.

**Vom Wachstum des größten deutschen Reisebüros.**

Über die Entwicklung des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER), das im Jahre 1918 gegründet und von der Deutschen Reichsbahn mit dem Alleinrecht des Fahrkartenverkaufs außerhalb der Bahnhöfe betraut wurde, werden interessante Angaben in dem neuesten Heft der „Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen" der Öffentlichkeit mitgeteilt. Oberregierungsrat Dr. Knuth, Berlin, weist darauf hin, daß das Mitteleuropäische Reisebüro, das übrigens vor kurzem unter dem Namen „Amerop Travel Service" ein eigenes Büro in Newyork, Fifth Avenue 574 eröffnet hat, zur Zeit über ein Vertreternetz von rund 300 Büros und Vertretungen in Deutschland und rund 500 im Ausland verfügt. Außerdem betreuen 600 sogenannte Korrespondenten, d. h. Einlösestellen, die Kunden des MER, die mit MER-Kreditbriefen reisen.

Bemerkenswert sind die Mitteilungen über den Umfang des Reiseverkehrs aus dem Auslande nach Deutschland. Der Gesamtumsatz der in den ausländischen Reisebüros nach Deutschland verkauften Fahrtausweise (MER-Fahrscheinhefte) stieg im Jahre 1925 gegenüber dem Vorjahre um 67 Prozent und in den ersten 9 Monaten des Jahres 1926 gegenüber 1925 um weitere 13 Prozent. Bezüglich der Verteilung dieser erfreulichen Steigerung des Reiseverkehrs auf die einzelnen Länder ergibt sich, daß in den ersten 9 Monaten des Jahres 1926 in französischen Reisebüros 97 Prozent mehr Fahrscheinhefte nach Deutschland verkauft wurden als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. An zweiter Stelle stehen die Reisebüros Hollands, an dritter Stelle Rußland. Diese Zahlen beweisen, daß die zielbewußte Beeinflussung des Publikums, eine der wichtigsten Aufgaben des MER, nicht ohne Erfolg geblieben ist; denn jede Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros im Ausland ist vertraglich zu intensivster Werbung für Deutschland verpflichtet. Die ausländischen Reisebürounternehmungen, die früher ihre Gesellschaftsreisen selbst durch Deutschland führten, übertragen neuerdings die Durchführung dieser Reisen dem MER; dadurch ist es möglich, einen eingehenderen Besuch Deutschlands zu erwirken.

Ebenso wie der Verkauf der Fahrscheine nach Deutschland im Auslande ist auch der Umsatz der in den deutschen Reisebüros verkauften Fahrtausweise und die Inanspruchnahme der übrigen Reisedienste gestiegen, z. B. der immer beliebter werdenden Pauschalreisen, durch die gegen Vorausbezahlungen eines festen Betrages die gesamte Reise einschließlich Unterkunft, Verpflegung, Führung usw. sichergestellt wird. Der Umsatz der Berliner MER-Büros (Potsdamer Bahnhof, Bahnhof Friedrichstraße, Unter den Linden) war im Sommerverkehr 1926 dreimal so hoch wie der des größten Fahrkartenschalters; dabei ist zu bedenken, daß die große Zahl der Reisenden 4. Klasse, die heute 80 Prozent des gesamten Reiseverkehrs bilden, fast ausschließlich die Fahrkartenschalter aufsuchten. Nicht unerwähnt darf schließlich bleiben, daß die besonders wichtige Auskunfterteilung, die völlig kostenlos geschieht, nach den Berechnungen 60 Prozent der Tätigkeit eines Reisebüros ausmacht.

Aus den gesamten, außerordentlich wertvollen Angaben ergibt sich, daß in den 8 Jahren, in denen das Mitteleuropäische Reisebüro nunmehr besteht, das Reisebüro in Deutschland ein aus dem Reiseverkehr nicht mehr fortzudenkender Faktor geworden ist.

## Sport, Turnen, Wandern.

### Wintersport.

**Die Skiexpedition der Berliner Hochschulen nach Vorarlberg**

Von K. Raphael, stud. rer. pol.

Es gibt eine alte Wahrheit, die eine kurze Winterreise höher stellt als zehn lange Sommerfahrten. Die einen Tag Schneesturm im Gebirge, zwei Tage Sonnenglut in der Ebene oder am Meer vorzieht. Diese Wahrheit wieder einmal zu erproben, war das Hauptziel unserer kurzen, zehntägigen Tour nach Vorarlberg. Wohl währte die Reise endlos, durften wir doch, wenn wir Fahrpreisermäßigung genießen wollten, in Deutschland nur Personenzug fahren — die Österreicher sind entgegenkommender und gestatten ohne weiteres die Benutzung der D-Züge, wohl regnete es in St. Anton, in 1300 Meter Höhe, als wir in den Arlbergtunnel einfuhren, doch nichts konnte unsere Stimmung, unsern Drang nach körperlicher Betätigung in freier, frischer Luft eindämmen, und als wir bei Langen, der Endstation unserer Bahnfahrt, aus dem Tunnel wieder herauskamen, als wir statt Regen: Schneegestöber sahen, da ging's trotz der ermüdenden Reise und trotz des Schneesturms frisch hinauf auf die Paßhöhe, die Flexenstraße hinan. Die Benutzung der Schneeschuhe war nicht ratsam, da man zu Fuß mindestens so schnell und viel weniger anstrengend vorwärts kam, und so stapften wir rüstig durch den tiefen Neuschnee vorwärts, bergan. Pferdeschlitten mit unserm Gepäck und einigen Ermüdeten vervollständigten die Karawane, die sich in langer Kette die Hänge hinaufzog. Waren wir doch nicht weniger als 40, darunter die stattliche Zahl von 12 hübschen, lustigen Mädels! Auf der Paßhöhe bei Zürs, wo kürzlich das furchtbare Lawinenunglück geschah, schnallten wir die Skier an, auch die Anfänger, und das waren die meisten, waren mutig dabei, die Bretter unter die Füße zu schnallen, und dann gings in prachtvoller Fahrt abwärts nach Lech, dem Hauptort des oberen Lechtales. Dort wurde kurz gerastet, und gestärkt zogen wir, größtenteils uns von den Schlitten ziehen lassend, nach Warth, dem Ziel unserer Reise. Dort hausten wir 10 Tage bei anfänglichstem herrlichsten Sonnenschein vergnügt und lustig, auch der an den letzten Tagen nicht mehr aufhörende Schneefall konnte unsere Laune nicht beeinträchtigen. Der Pfarrer, bei dem die überwiegende Mehrzahl von uns untergebracht war, er leitete neben seinen geistlichen Aufgaben einen kleinen Gasthof — sorgte in der rührendsten Weise für uns und suchte uns den Aufenthalt vor allem durch seinen famosen Dalmatinerwein so anregend wie möglich zu machen. Tags über wurde in drei Gruppen — je nach der skitechnischen Fertigkeit — geübt, vormittags drei Stunden und nach Tisch nochmals drei bis vier Stunden, je nachdem wann es dunkel wurde. Das Übungsgelände in Warth kann als einzigartig hingestellt werden, so überraschend vielseitig ist es. Obwohl wir doch in drei völlig getrennten Gruppen übten, haben wir in den zehn Tagen unseres Aufenthaltes bei weitem nicht alle Hänge und Wiesen „durchgearbeitet." Verschiedentlich wurden auch Touren unternommen, so einige auf dem Schrofenpaß, über den es nach Oberstdorf hinuntergeht, eine Hochtour der ersten Gruppe auf den Widderstein und nach Hochkrumbach, und dann vor allem unsere Nachmittagsfahrten zum Kaffee nach dem Holzhauerhaus in Lechleiten. Skitechnisch wäre zu erzählen, daß jede der drei Gruppen einen eingeborenen Skilehrer zur Seite hatte: geübt wurde ausschließlich nach der Arlbergschule, für die insbesondere die steile Schußfahrt in tiefer Hockstellung charakteristisch ist. Der Telemarkschwung wird dort oben nicht gelehrt, dagegen vor allem der Christiania. Unsere Anfänger erfanden in Verbindung mit altbewährtem Berliner Humor noch die Kopenhagenbremse und den Rückenmarkschwung, auch poder argenteus genannt. Die Anschaulichkeit der Bezeichnungen erspart mir alles weitere. Leider waren die schönen Tage viel zu schnell vorbei, so daß ein großer Teil von uns heute schon entschlossen ist, die Märzexpedition nach Warth wieder mitzumachen. Etwas aber haben wir alle aus Warth mitgebracht: einen durch die frische Winterluft und Sonne gestählten, gekräftigten Körper, braune Farbe und die gerade jetzt für angestrengte Arbeit so notwendige, gegen Grippe gefeite Gesundheit.

## Briefkasten.

**A. B. 123.** Sie sind nur verpflichtet, die von Ihnen verlangte Summe von 400 Mk. für Instandsetzung der Wohnung zu zahlen, falls dieser Betrag auch tatsächlich dafür aufgewendet ist. Mit der Zahlung von 280 Mk. sind die nach Ihren Angaben gemachten Instandsetzungen mindestens um das 10fache bezahlt.

## Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 2. Februar.

**Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten.** Donnerstag, abends 7½ Uhr Büll 29 (großes Konferenzzimmer) Aussprachsabend über die Rentenversicherung des V. W. A. Frl. Burg. Essen wird anwesend sein.


Der Dampfer
**„Grantully Castle"**
ist Montag mit einer Ladung prima Gefrier-Kalbfleisch und Mastochsenfleisch von Argentinien
**in Hamburg eingetroffen!**
Eine Waggon adung ist für meine Firma verladen und heute hier eingetroffen. Am Donnerstag kann ich mit dem Verkauf des ganz neu eingetroffenen Fleisches beginnen und verkaufe
**Ia. Gefrier-Kalbfleisch (Mastkälb.)**
**mit 60—80 Pfg.**
**Mastochsenfleisch**
**von 55 Pfg. an**
Die Preise für **Schweinefleisch und Wurstwaren** sind weiter ermäßigt.
Frische dicke **Schweinelenden** Pfd. **0,95** Mk.
Ger. **fette u. mag. Speck** . Pfd. **1,20** Mk.
**Flomenschmalz** . . . . . Pfd. **1,10** Mk
**Anton Deckwitz**
**Fleischwarenfabrik**
Büll 7—13 Telefon 15 und 14
Das führende Haus der Fleischwaren.
f401e

Münst. Anzeiger von jeher bevorzugt für **Familienanzeigen**

Zwangsweise versteigere ich
**Donnerstag, den 3. Februar, nachmittags 1½ Uhr in Schüttorf i. Hannover**
aus dem Fabrikgrundstücke ehemals dem Herrn Albert Waddeler gehörig, folgende Sachen:
Büromöbel, Tische, Stühle, Schränke, 1 Schreibmaschine, 1 Geldschrank; ferner 1 Fahrrad, Werkzeuge aller Art, Ambosse, Werkzeugschränke, Hobelbänke, Wagen, Sägen, Nutzholz zur Fabrikation von landwirtschaftlich. Maschinen geeignet, fertige u. halbfertige landwirtschaftl. Maschinen, einen großen Posten Alteisen, Werkzeugmaschinen, Nägel, Schrauben, Bleche, eine goldene Uhr mit Kette, Tische, Stühle, Lampen und anderes mehr
öffentlich meistbietend gegen bar. h2771r
**Weber,**
Obergerichtsvollzieher.

**ST. MAURITZ**
(Besitzer: Kuhlmann)
**Voranzeige!**
Sonntag den 6. Febr. ab 7 Uhr abends
**Groß. Maskenball**
'8 GAM



Fluß- und Seefische in großer Auswahl
Räucherfische
Fischkonserven
Mayonnaise, Salate
Stockfische
Käse aller Art
**Adolf Strauß,**
Neubrückenstraße 2.
Fernruf 197. f

Prüfung sämtl. **Steuerbescheide**
Bilanz Buchführ.
Ruf 4354 Nachm. 4-7
Warendorferstr. 6
**Eikmeier & Cardon**

Das
**Haus**
**Kellermannstraße 4**
t durch mich per sofort verkauft. Preis R.-M. 3.00. In die em Preise sind alle durch den Verkauf entstehenden Unkosten enthalten. Anzahl. nicht unt. 6000 R.-M. f
**J. W. Böger, Münster**
Büro 21 Fernspr. 149

**Wer baut**
**bei Bauzuschuss**
von einigen 1000 Mk ein Kellergewölbe aus als
**Casino**
für einen vornehmen Club. Offer en unter F G 914 an die Geschäftsstelle f4928

**Todesanzeige!**
Der Genossenschaftshengst **Mansfeld H. 14** steht zum Decken fremder Stuten bereit.
Deckstelle: **Emschove.**
Deckpreis 25 M. h2783)
**Pferdezuchtgenossenschaft Senden.**

**Versteigerung.**
Die Grundstücke, Gebäude u. Einrichtungsgegenstände (ges. Inventar d. Fa. Gebr. Becker, G. m. b. H. in Liquid. zu Beckum), Apparatebauanstalt, sollen durch den unterzeichn. Liquidator am 25. 2. 1927, 4 Uhr nachm., im Geschäftszimmer des Notars **Terrahe** in Münster, Domplatz 39, verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Der Zuschlag erf. sofort. Besicht. ist nach vorher. Anmeld. bei m Unterzeichneten gestattet.
Unterzeichnet:
**Dr. Meiers, Münster,** Groelstr. 16. h2781)

**Wirtschaft**
mit 30 Morgen bestem Boden für 38 000 Mark zu verkaufen. f488

**Wirtschaft**
mit 2 großen Gärten und ½ Morgen Land für 18 000 Mk. zu verk.
**August Dirks,** Melchersstr. 27. Ruf 2985.

**Kotten,**
bis 10 Morg. groß, an Werse oder Ems gelegen, zu kaufen gesucht.
Offt. unter H H 2146 an die Geschäftsstelle.

**Ein- oder Zweifamilienhaus,**
möglichst mit Garten, zu kaufen gesucht.
Offt. unter J J 2147 an die Geschst. f489

**Einfamilienhaus,**
neuzeitlich, in bester Wohnlage zu kaufen gesucht.
Offt. unter T T 663 an die Geschäftsstelle.

**Welcher Schneider** fertigt Smoking auf Stoff wird geliefert. Es wird nur auf erstkl. Arbeit gesehen. Angebote unt. 29 29 907 an Geschft.

**Akten-Auflage**
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

**Bekanntmachung.**
Nachdem der Herr Landrat in Tecklenburg die **Viehmärkte wieder freigegeben** hat, findet der **nächste Viehmarkt in Ibbenbüren** am h2779 **Dienstag, 8. Febr. 1927,** auf dem neu angelegten Marktplatz statt.
Ibbenbüren, den 27. Januar 1927.
**Der Amtmann.**

**Versteigerung**
Freitag, den 4. Febr., nachm. 3 Uhr beginn., werde ich in der Versteigerungshalle Engelstr. Nr. 59 (Deerhake) im freiw. Auftr. versteig.:
2 Durchsetzwände für Dam.-Friseur-Salon, Föhnapparat, mehr. Zentrifugen, wie neu (90 L.), 9 Gemälde (Landschaft.) in Goldrahm., Vertiko, Tische, Trumeauspiegel, Schreibtisch, 2 Stehmangeln, 2 Nähmaschinen, Sofa, Waschtisch, gr. Bettstelle, Ofen, Anzüge, versch. kl. Gegenstände. r8299
Sachen sind gebr., gut erhalten. Besichtigung ½ Std. vor Beginn.
**F. Bennewes,**
Auktionator.

**Welche Molkerei liefert Joghurt-Milch?**
Offt. unter P R 922 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten. r8300

**Zu verkaufen**
**Schreibmaschine**
zu verkaufen.
Hammerstr. 101. III., Ecke Augustastr.

**Fast neuer Kinderwag. u. Klappsportwagen** zu verkaufen.
Bispinghof 11, p. l.

Fortzugshalber zu verk. eine **Zimmer-Einrichtung:** Büfett, Sofa, Tisch, Servierttisch, 6 Stühle. Zu besichtigen zwischen 11 und 2 Uhr. f6263 Friedenstr. 11, II.

**Achtung Autobesitzer!**
Wegen Umbau des Wagens eine sehr gut erhaltene offene Auto-Karosserie äußerst bill. zu verkauf. Sechssitzer mit schwerer brauner Lederpolsterung Marke des Autos „Benz". h2745)
Zu besicht. bei Gebr. Holberg, Lönsbeck.

**Es liegt am Tabak.**




Also am Einkauf!
Günstig einkaufen heißt aber, im richtigen Moment kaufen und gegen bar Geld kaufen. Das kann man nur mit einer eigenen Einkaufsorganisation. Die haben wir. Darum kaufen wir günstiger als andere.

**Salpaus Mocca**
*Die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette*

Unsere Leistungen:

# Weisse Woche

Ihre Vorteile:

**Kauft jetzt unsere Unterpreiswaren:**
**Wäsche, Leinenwaren, Spitzen, Gardinen!**
**Während unserer Weißen Woche**
**selten günstige Angebote in allen Abteilungen!**

Wieder eingetroffen:
Unsere beliebten
**Waschseiden-Strümpfe**
Riesenhafte Farbsortimente!
Begehrte Spezial-Qualitäten!
Billiger Preis! Paar 2.95 **1.95**

Jetzt viel begehrt!
**Ski-Söckchen**
herrliche Auswahl
Paar 3.75 2.95 **1.75**

Die große Mode!
**Ansteck-Blumen**
entzückende Neuheiten, herrliche Auswahl . . . . . 2.75 2.25 1.75 95 **35 ₰**

Karneval-Stoffe, -Besätze u. -Strümpfe sehr billig!

# Lapp

Sensationell billige
**Seidenstoffe**
Riesenhafte Posten zum Aussuchen!

| | |
|---|---|
| Bedruckte Crepe de Chine Meter nur 4.95 | 3.45 |
| Bedruckte Reine Seide Meter nur | 2.45 |
| Folienne, Seide mit Wolle bedruckt, Meter | 4.45 |
| Bedruckte Kleider-Seide Kunstseide, Meter | 1.45 |
| Elegante Gesellschafts-Brokate Meter nur | 9.75 |



**Kaffee Hag-Tag**
im
**Kaffee St. Mauritz**
Besitzer Fr. Kuhlmann
**am Donnerstag, 3. Februar**
Große musikalische Darbietungen
Kaffee Hag-Ausschank im festlich geschmückten Saal
Kaffee Hag-Laube

Konzert- und Kaffeehaus
**St. Mauritz**
F. W. Kuhlmann.
Am Donnerstag, den 3. Februar
**Kaffee-Konzert.**
Anfang 3½ Uhr.

**Emelka-Theater**
bringt das Richtige

**Musikalien**
jeder Art bezieht man vorteilhaft durch die
**M. Kneer'sche**
Musikalien- u. Instrumentenhandlung
Größtes Musikalienlager der Provinz.


**Kleine Anzeigen** wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den **„Münsterschen Anzeiger"** weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

---

**Holzbestände jeder Größe**
sowie Durchforstungen zu Nutz- und Grubenholz geeignet kauft *w
**B. Unländer**
Nutz- und Grubenholzhandlung
Münster i. W., Staufenstraße 65.

---

**Einige junge Mädchen**
(von 15—17 Jahren) können noch eingestellt werden. Zu melden vormittags zwischen 10—12 Uhr. *w
**Nava-Pfeffermünz-Werk**
G. m. b. H
Augustastraße 52—54.

---

Zu suchen zum baldigen Eintritt mehrere, tüchtige 1944n
**Verkäuferinnen**
für unsere umfangreichen Abteilungen
**Woll- und Baumwollwaren**
Schriftliche Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften von nur solchen Kräften, welche längere Zeit in obigen Abteilungen mit Erfolg tätig waren, an
**Hertz & Co., K.G.**
Münster i. W.

---

Hiesige Textilwarengroßhandlung sucht für eingeführte Touren
**tüchtigen Reisenden**
(kein Anfänger) für sofort oder später. Gute Bedingung. Offerten unter M M 901 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *m

---

**Junger Kommis**
für Kontor und Lager von hiesiger Textilware großhandlung für sofort od. später gesucht. Ia. Zeugnisse Bedingung.
Offerten unter O O 902 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *w

---

Wenn sich zwei Herzen finden!
Fräulein 28 Jahre alt, hier ganz fremd, wünscht die Bekanntschaft eines best. Handwerkers, Beamten bevorz., der sich nach ein. gemütl. Heim sehnt, zw. späterer
**Heirat.**
Witwer auch angenehm. Offerten unter G G 2143 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

Zu Ostern nehme ich
**Schüler**
aus kath. best. Familien, die das hies. Gymnasium besuchen wollen, in Pension. Gute Verpflegung, sorgfält. Überwachung, mäßiger Pensionspreis. *6961
Ww. Rechtsanw. Bahrer
Beckum i. W.
Oststraße 8.

---

**Einfamilienhaus,**
freund. und sonnig gelegen, in welchem möglichst 1—2 Zimmer frei gemacht werden können, gegen bar zu kaufen gesucht. h2753
Gefl. Angebote unter W W 5430 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

**Segelsport-Verein Ueberwasser.**
†
Unser Mitglied
**Ww. Göbel**
ist gestorben.
Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 3 Febr. 3½ Uhr Universitäts-Klinik. Die Seelenmesse Donnerstag 7½ Uhr morgens in Ueberwasser Pfarrkirche. Es ladet freundl. ein
Der Vorstand.

---

Der liebe Gott nahm heute abend unsern lieben Sohn, guten Bruder, Neffen u. Vetter, den
**Schüler**
**Franz Schwarte**
zu sich in die Ewigkeit.
Er starb nach kurzem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, im blühenden Alter von 13 Jahren nach einem kindlich frommen Lebenswandel.
Um stille Teilnahme mit einem frommen Gebete bitten in tiefer Trauer
Josef Schwarte
Agnes Schwarte geb. Pähler
Josef Schwarte
Gertrud Schwarte
Wilhelmine Schwarte
Alfons Schwarte.
**Münster**, den 31. Januar 1927.
Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag 3¾ Uhr vom Sterbehause Sternstraße 5, das Levitenhochamt am Samstag Morgen 8 Uhr in der Lamberti-Pfarrkirche *ä

---

Heute nacht schloß mein heißgeliebter, guter Mann, mein lieber Vati, der
Kaufmann
**Willy Wildschütz**
Lt. d. Reserve Inh. d. Els. Kreuzes I. u. II. Kl. und des Finnischen Freiheitskreuzes
plötzlich und unerwartet nach kaum vollendetem 44. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der kathol. Kirche, für immer die Augen.
**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen**
Mimy Wildschütz geb. Künne
Reiner Wildschütz.
**Münster i. W., Fröndenberg, 1. Febr. 1927.**
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Februar, nachm. 3½ Uhr vom Trauerhause, Steinfurterstr. 13, aus; das feierliche Levitenhochamt ist am gleichen Tage, um 9 Uhr in der Liebfrauen Pfarrkirche *r

---

Die Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen in dankbarer Freude an
Dr. med. Iking-Konert und Frau
Hildegard geb. Vahle
Leer (Bez. Münster), 1. Februar 1927 *g

---

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 8½ Uhr unsere liebe Tochter und Schwester, Schwägerin und Tante
**Fräulein Elisabeth Kettelhack**
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Sie starb nach langem, schwerem Leiden, öfter gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, ergeben in Gottes hl. Willen, im 37. Lebensjahre.
Ihre Seele wird der Fürbitte der Priester am Altare und dem frommen Gebete der Gläubigen empfohlen.
**Die trauernden Angehörigen.**
Neuenkirchen b. Rheine, Rheine, Cassel, den 31. Januar 1927. h2790 i

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Februar, 8¾ Uhr vom Sterbehause aus; anschließend daran das feierliche Seelenamt.

---

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute abend 10 Uhr infolge Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Tante
**Frau Ww. Heinrich Krüper**
**Amanda geb. Sack**
Mitglied des III. Ordens vom hl. Franziskus
im 80. Lebensjahre nach einem christlich-frommen Lebenswandel gestärkt durch die Tröstungen der hl. Kirche sanft und ruhig im Herrn.
Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten
**Die trauernden Angehörigen.**
Münster i. W., Metz, Berlin, Wien, Mainz, Buchweiler (Lothringen), den 31. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Februar, nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des Zentralfriedhofes aus; die Seelenmesse am Montag, den 7. Februar, morgens 8 Uhr in der Lambertikirche. *m
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen.

---

**Das Jahres-Seelenamt**
für unsere liebe Mutter
**Frau Ww. Matth. Mittrupp**
**Helene** geb. **Pelle**
findet statt am Freitag, den 4. Februar, morgens 9 Uhr in der Ludgerikirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird *y

---

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief diese Nacht 1 Uhr sanft und gottergeben unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel, der
Brennereibesitzer
**Eberhard Bonse.**
Nach kurzer, schwerer Krankheit starb er gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente im 37. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Studienrat Heinrich Bonse und Frau
Micki geb. Overmann,
Provinzialbaurat Stephan Bonse und Frau
Maria geb. Wieler,
Maria Bonse, r82831
Ingenieur Bernhard Bonse und Frau
Martha geb. Sterzenbach.
**Sendenhorst, Rheine, Münster, den 1. Februar 1927.**
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Februar 1927, morgens 9 Uhr, daran anschließend das feierliche Seelenamt.

---

Die glückliche Geburt ihres zweiten
Sohnes
zeigen an
P. Schweer und Frau
Hildegard geb. Tüshaus
Nordwalde, den 30. Januar 1927

---

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Arnold Kock und Frau
Else geb. Kock
Borghorst, den 31. Januar 1927 h2772g

---

**Violin-Unterricht**
wird noch einigen Anfängern gewissenhaft erteilt. Stunde 2 Mark. Näh. Geschäftsstelle. *

---

Anmeldung von
**Weidenich**
für die Moment'schen Bleichwiesen wolle man baldgefl. nicht an Mietsfrau Gierhoff, Gievenbeck, richten. h2735)

---

**Danksagung**
Für die liebevolle Teilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sagen wir unsern innigsten Dank. *y
Münster, den 1. Februar 1927
Im Namen der Hinterbliebenen:
Geschwister Schmiing

---

**‚Münst. Anzeiger'**
von jeher bevorzugt für **Familienanzeigen**

---

Gebt uns Arbeit für unsere
**Blinden, Kriegs- und Zivilbeschädigten!**
**„Westfalenfleiß" G. m. b. H.**
Berlin-Zelle Herzstr. 23. Tel. 531
Korbmöbel und Körbe aller Art sämtl. Bürsten und Besenwaren, Stuhlflechterei und Korbreparaturen
Billiges zerkleinertes Brennholz
Reparatur von Bohnerbesen.
Abholen u. Zustellen kostenlos. e9804)e

## Aus der Stadt.

Münster, 2. Februar.

○ **Referendarprüfung.** Vor der Prüfungskommission bei dem Oberlandesgericht in Hamm haben am 29. v. Mts. folgende Rechtskandidaten der Universität Münster die erste juristische (Referendar-) Prüfung bestanden: Rudolf Jasper aus Kattenvenne (Kr. Tecklenburg), Werner Sieberg aus Schwerte und Anton Sievert aus Wessel bei Werne. Zwei Kandidaten haben nicht bestanden.

♪ **Musikverein.** Die musikliebenden Kreise Münsters, namentlich die Freunde und Verehrer Julius Otto Grimms, wird es interessieren, daß der Musikverein seinen unvergeßlichen Leiter Meister Grimm, der nicht weniger als 40 Jahre dem Verein und dem ganzen münsterischen Musikleben sein glänzendes Gepräge gegeben hat, zu seinem 100jährigen Geburtstage am 6. März d. Js. durch eine würdige Festfeier ehren wird, zu welcher Eintrittskarten zu mäßigem Preise ausgegeben werden, um möglichst weiten Kreisen die Teilnahme zu ermöglichen. Näheres wird noch durch die Blätter bekanntgegeben werden.

+ **Konzertverlegung.** Der ursprünglich auf Freitag, den 4. Februar angesetzte 4. Kammermusikabend des Musikvereins ist um einen Tag auf Donnerstag, den 3. Februar vorverlegt und findet in der Aula des Realgymnasiums, Syndikatplatz, statt.

+ **Der Soldat in bürgerlicher Kleidung.** Über das Tragen bürgerlicher Kleidung durch Angehörige des Heeres hat der Reichswehrminister neue Bestimmungen getroffen. Soldaten und Militärbeamte dürfen sie mit Genehmigung ihrer Disziplinarvorgesetzten auf eigene Kosten tragen, Generale und Stabsoffiziere sowie Militärbeamte gleichen Ranges ohne Erlaubnis. Außer Dienst ist sie ohne weiteres auf Urlaub, auch bei Ausflügen und Wanderungen außerhalb der Umgebung des Standortes, auf der Jagd, beim außerdienstlichen Sport usw. erlaubt. Sie kann für die Dauer von Besoldungsgruppe V an oder bei mehr als zwölfjähriger Dienstzeit, sonst bei Begründung genehmigt werden. Bürgerliche Kleidung darf im allgemeinen nicht getragen werden bei Veranstaltungen, an denen Truppenteile oder militärische Dienststellen beteiligt sind, z. B. bei öffentlichen Feiern, Kirchgang, auch nicht in Offizier-, Unteroffizier- und Mannschaftsheimen, noch bei Geselligkeit, außer in ganz kleinem Kreise.

⊡ **Ein Zusammenstoß zwischen Autobus und Fuhrwerk** erfolgte auf der Grevener Straße. Das Pferd erlitt dabei eine stark blutende Verletzung am Hinterbein. Die Schutzpolizei stellte den Namen des Autobusführers fest.

♂ **Armbruch.** Studienassessor D. vom Paulinum kam auf einem Spaziergange in der Nähe Münsters ins Straucheln, fiel, und brach den rechten Unterarm.

### Der Großhandel zur Neuregelung der Fernsprechordnung.

Der Verein der Kaufmannschaft teilt mit, daß am 4. Februar d. Js. der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost zu dem Entwurf der Fernsprechordnung Stellung nehmen wird. Für diese Beratungen hat der Zentralverband des Deutschen Großhandels E. V. in einer Eingabe dem Reichspostministerium und dem Verwaltungsrat der Reichspost eine Reihe von Abänderungsvorschlägen unterbreitet und zum Ausdruck gebracht, daß der geplanten Neuregelung von seiten des Großhandels grundsätzlich in der vorgeschlagenen Form zugestimmt werden kann, daß jedoch das Maß der in Aussicht genommenen Gebührenherabsetzungen nicht als ausreichend anzusehen ist. — Neben einer Reihe anderer Änderungsvorschläge wurden für die Berechnung der Ortsgesprächsgebühren die nachstehenden Vorschläge unterbreitet:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | bis 100. | Gespräch | à 10 Pfg. |
| 101. | „ 150. | „ | „ 9 „ |
| 151. | „ 200. | „ | „ 8 „ |
| 201. | „ 250. | „ | „ 7 „ |
| 251. | „ 300 | „ | „ 6 „ |
| | alle weiteren Gespräche | | „ 5 „ |

Das würde für die Vielsprecher eine Ermäßigung von ca. 33⅓ Prozent bedeuten. Die Ortsgespräche würden dann immer noch 150 Prozent teurer sein als in Friedenszeiten, ein Überpreis, der weder durch den Index der Löhne noch durch den Index irgendwelcher Materialien gerechtfertigt ist. Der Bau-Index ist ca. 163, d. h. daß eine Herstellung, die im Frieden Mk. 100 gekostet hat, jetzt 163 Mk. kostet; der Index der Ortsgespräche ergibt 250.

Vergleichsweise würden sich in Berlin die Zahlen für diese Kategorie von Sprechern wie folgt stellen im Monat je Anschluß:

| | |
|---|---|
| in Friedenszeiten | 15.— |
| jetzt | 56.— |
| Vorschlag der Reichspost | 49.— |
| Vorschlag des Großhandels | 39.50. |

Die Sätze der Vorlage bringen also nur eine Ermäßigung von 11 bis 12 Prozent gegenüber dem gegenwärtig geltenden Tarif.

### # Aus der Westfälischen Zentrumspartei.

Die große Mittelstands-Kundgebung der WZP., die am Montag, den 31. Januar 1927 in Hamm i. W. stattfand, darf nach der übereinstimmenden Versicherung der Teilnehmer als ein voller Erfolg bezeichnet werden. Die ausgezeichneten Referate der Herren Prälat Univ.-Professor Dr Schreiber, M. d. R., Dr Brüning, M. d. R., und Staatsminister Hirtsiefer, M. d. L., haben den vielen hundert Teilnehmern der Kundgebung weitgehende Aufklärung und vielfältige Anregungen geboten. Der zwischenzeitlich erweiterte Vorstand des Mittelstandsbeirates wird schon in Bälde zusammentreten, um zu überlegen, wie die Ergebnisse dieser Konferenz zu Nutzen des westfälischen Mittelstandes verwertet werden können. Der Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei, Reichskanzler Marx, hat, wie wir schon mitteilten, in einem warm gehaltenen Telegramm, das leider erst nach Schluß der Verhandlungen einlief, betont, daß die Erhaltung und Stärkung des schwer leidenden Mittelstandes eine bedeutsame und vordringliche Aufgabe der Deutschen Zentrumspartei sei und daß er der deshalb besonders wichtigen Mittelstands-Kundgebung der WZP. einen glücklichen Verlauf und einen vollen Erfolg wünsche.

## Aus den Provinzen.

♪ **Nehden,** 1. Febr. (Ein häßlicher Bubenstreich.) Auf dem Friedhof in Thülen sollte eine alte Witwe beerdigt werden. Wegen der Zusammenlegung der Grabstätten dieser Familie hatten sich allerhand scharfe Streitigkeiten erhoben, die vom Paderborner Generalvikariat zugunsten der Familie entschieden worden waren. Als nun am Samstag die Witwe beerdigt werden sollte hatten Gegner der Zusammenlegung in der Nacht vorher das Grab wieder zugeworfen. Die Beerdigung mußte schließlich unter dem Schutze von zwei Polizeibeamten aus Brilon vollzogen werden.

+ **Osnabrück,** 2. Febr. (Der Beschälerstand) unseres Landgestüts wird, wie auf Anfrage der preußische Landwirtschaftsminister erklärt hat, nicht vermindert werden.

♂ **Freren,** 2. Febr. (Die Generalversammlung des Gesellenvereins) wies einen sehr guten Besuch auf. Der Präses, Kaplan Steinrücke, erstattete Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1926. Mitgliederzahl, Kassenverhältnisse und der innere Vereinsbetrieb gaben ein erfreuliches Bild. Dem scheidenden Senior August Gerdes, der am 5. Februar nach Amerika auswandert, wurde in Anerkennung seiner treuen, selbstlosen Arbeit ein Bierzipfel mit dem Gesellenvereinswappen überreicht. Der Verein wird auch im kommenden Jahre weiter daran arbeiten, seine Mitglieder nach Kolpings Programm zu erziehen zu tüchtigen Christen, tüchtigen Meistern, tüchtigen Staatsbürgern und tüchtigen Familienvätern.

○ **Detmold,** 2. Febr. (Eine Brandstiftung aufgedeckt.) Wie von uns berichtet, wurde am Abend des 3. Januar das Anwesen des Landwirts Frevert in Heidelbeck ein Raub der Flammen. Die sofort aufgenommenen Ermittelungen des zur Aufklärung der vielen Brandfälle in Lippe eingesetzten Sonderkriminaldienstes stellten Brandstiftung fest und nahmen, als der Besitzer der Versicherungsanstalt gegenüber Schadenersatzansprüche für Sachen, die er garnicht besessen hatte, geltend machte, ihn und seinen auf einer Ziegelei in Mengede bei Dortmund beschäftigten Sohn fest. Dieser hat, nachdem die Eltern ein Geständnis abgelegt hatten, eingestanden, den Brand am Vorabend, bevor er von seinem Weihnachtsurlaub nach seiner Beschäftigungsstelle zurückkehrte, angelegt zu haben. Der Besitzer und sein Sohn wurden festgehalten, während die Ehefrau freigelassen wurde. Damit hat einer der etwa 10 Brandfälle, für deren Aufklärung in diesem oder jenem Falle 1000 Mark Belohnung ausgesetzt waren, die erwartete Aufklärung gefunden.

○ **Köln,** 2. Febr. (Festnahme einer Diebesbande.) Eine Diebesbande, die durch ihre verwegenen Raubzüge die Kölner Geschäftswelt lange Zeit in Atem hielt, wurde gestern durch die Polizei unschädlich gemacht. Es handelt sich um junge Leute, die in einem gestohlenen Luxusauto nächtliche Streifen durch die Geschäftsviertel unternahmen, die Ladenfenster in Pelz-, Wäsche und Juweliergeschäften einschlugen, die Auslagen raubten und im Auto fortführten.

### Der Bergbau und das Bahnprojekt Essen—Haltern.

# Gladbeck, 26. Januar.

Wie wir von zuverlässiger Seite auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle erfahren, ist das preußische Oberbergamt in Dortmund zurzeit im Auftrage des preußischen Handelsministers damit beschäftigt, die Frage der Linienführung der projektierten Bahnstrecke Essen—Haltern vom Gesichtspunkt der Belange des Bergbaus nachzuprüfen. Bislang ist soviel bekannt geworden, daß eine große Gewerkschaft, die die Abteufung zweier neuer Schachtanlagen auf Marler Gebiet südlich des Kanals in nächster Zeit vorgesehen hat, sich für die Linienführung über Bottrop—Gladbeck—Feldhausen—Marl ausgesprochen hat und den Bau dieser Strecke befürwortet. Eine andere Gesellschaft, in deren Besitz sich die ausgedehntesten Kohlenfelder auf Marler Gebiet befinden, die Bergwerks-A.-G. Recklinghausen, die ehemalige preußische Bergdirektion Recklinghausen, ist zurzeit mit der Nachprüfung der gleichen Frage beschäftigt. Da die Kohlenfelder dieser Gesellschaft bei der Ausführung der Linienführung über Feldhausen in ihrer ganzen Längenausdehnung angeschnitten werden, während die Linienführung über Buer das Gebiet nur durchqueren würde, dürfte die zu erwartende Entscheidung auch im Gladbecker Sinne fallen. In diesem Zusammenhange mag übrigens darauf hingewiesen werden, daß über bestimmte Abteufabsichten der Bergwerks-A.-G. seit einiger Zeit von einer bestimmten Stelle vollständig abwegige Nachrichten in die Presse lanziert werden. Wie unser Gladbecker Korrespondent auf Grund von Erkundigungen an zuständiger Stelle mitzuteilen ermächtigt ist, denkt die Bergwerks-A.-G. garnicht daran, in absehbarer Zeit irgend welche Neuabteufungen vorzunehmen, insbesondere gehört auch die Mitteilung von der beabsichtigten Niederbringung von 4 bis 6 Doppelschächten auf Marler Gebiet vollständig ins Gebiet der Fabel.

Ganz allgemein liegt für den Bergbau die Stellungnahme zu den beiden Linienplänen so, daß für ihn maßgebend ist: 1. durch welche Linie werden die meisten Kohlenfelder erschlossen? 2. Bei welcher Linienführung nehmen eventuell zu erwartende Bergschäden den geringsten Umfang an? In beiden Fällen aber liegen die Verhältnisse bei dem Projekt Bottrop—Gladbeck—Feldhausen—Marl entschieden günstiger, da einmal das Bergbauneuland von Feldhausen bis Sinsen in seiner ganzen Längenausdehnung durchschnitten wird, während in seiner ganzen Längenausdehnung durchschnitten wird, während die Linienführung über Buer nur die Breite des Gebietes durchschneidet. Weiterhin hat die Linienführung über Feldhausen nicht nur eine bedeutend kürzere Neubaustrecke notwendig, sondern diese Linie hat derjenigen über Buer gegenüber auch noch den Vorteil, daß sie auf bedeutend kürzerer Strecke durch Gebiet führt, das bereits jetzt von bergbaulichen Anlagen unterminiert ist. Infolgedessen würden aus beiden Gründen die Kosten für eventuell zu erwartende Bergbauschäden um ein Vielfaches geringer sein, als bei der Linienführung über Buer. Infolgedessen dürfte die Stellungnahme des Oberbergamts kaum zweifelhaft sein.

## Eine gefährliche Verbrechergesellschaft.

# **Dortmund,** 2. Febr. Eine schwere Bluttat verwegener Einbrecher, die bei ihrem Bekanntwerden die Gemüter in Dortmund sehr erregte, fand gestern vor dem Dortmunder Schwurgericht ihre Sühne und mit ihr eine Reihe von Einbrüchen. Angeklagt waren der 23 Jahre alte Händler Josef Jörgens, der 23jährige Arbeiter Stefan Lewandowski, die Maria Schiffmann, der 26jährige Kellner Josef Nötzel und dessen Ehefrau Sofie Nötzel, sämtlich aus Dortmund. Alle Angeklagten waren keine unbeschriebenen Blätter mehr. Jörgens, 12mal vorbestraft, wanderte bereits als Fünfzehnjähriger hinter Gefängnismauern, wo er dann einen großen Teil der folgenden Jahre noch zubringen mußte. Auch die beiden Frauen haben schon Strafe erlitten.

Jörgens wohnte mit seinem Freunde Hermann Wiesner, einem bekannten Verbrecher, zusammen. Mit den anderen Bekannten wurden dann unter Führung des Wiesner und Jörgens im August und September vorigen Jahres umfangreiche Diebstähle in allen Stadtvierteln Dortmunds ausgeführt, wobei ihnen auch Waffen in die Hände fielen. Am 13. September fuhren Wiesner und Jörgens einmal allein zur „Arbeit" nach Lünen, wo Wiesner bereits einige gute Objekte „ausbaldowert" hatte. Nach einem Einbruch bei einem Friseur statteten die beiden Verbrecher einer Fahrradhandlung einen Besuch ab. Während Jörgens an der Tür stand, war Wiesner im Laden tätig, als sie plötzlich durch den heimkehrenden Geschäftsführer der Fahrradhandlung, Brahm, überrascht wurden. Jörgens stieß Brahm heftig zur Seite und wandte sich zur Flucht mit dem Rufe „Hermann, brenn ihm einen!" Ehe Brahm es sich versah, stand Wiesner vor ihm und streckte ihn durch einen Schuß zu Boden. Ein gerade in ein gegenüberliegendes Haus eintretender Reichswehrsoldat eilte herbei und versetzte dem Wiesner einen kräftigen Stockhieb, doch konnte er es nicht verhindern, daß auch Wiesner von dannen lief. Brahm hatte einen schweren Bauchschuß bekommen, dem er nach einigen Tagen im Lüner Krankenhaus erlag. Jörgens und Wiesner hatten sich bald wieder zusammengefunden und begaben sich nun zu Fuß nach Dortmund. In dem Dortmunder Vorort Eving begegneten sie einer Polizeistreife. Trotz des freundlichen Grußes schöpften die Beamten Verdacht und verfolgten die beiden Verbrecher, die aber, als sie das merkten, schleunigst sich zur Flucht wandten. Die Beamten eilten hinterdrein. Als die Verbrecher in einer Nebenstraße zu entkommen suchten, rannten sie sich in einer Sackgasse fest. Jörgens kletterte über einen Zaun, Wiesner sah sich plötzlich dem Polizeibeamten Seidel gegenüber, auf den er einen Schuß abfeuerte und ihn jedoch nur unerheblich dadurch verletzte. Zwischen Seidel, dessen Kameraden Albrecht, der ihm gefolgt war, einerseits und dem Wiesner wurden noch mehrere Schüsse gewechselt, bis schließlich fast gleichzeitig der Polizeibeamte und der Verbrecher schwer getroffen zusammenbrachen. Der um Hilfe zur Hauptstraße zurückgeeilte Seidel wurde durch Hilferufe seines Kameraden zurückgerufen und sah, wie Wiesner seinen Revolver nochmals ergriffen hatte und auf den hilflos neben ihm liegenden Polizeibeamten anlegte; als Wiesner Seidel erblickte, richtete er seine Waffe auf diesen und drückte ab, der Revolver versagte aber. Mit einem Schuß hatte jetzt Seidel dem heimtückischen Verbrecher den Garaus gemacht. Die Ladehemmung des Revolvers des Wiesner hatte Albrecht vor dem sicheren Tode bewahrt. Seine Verletzungen waren jedoch so schwerer Natur, daß er sechs Wochen zwischen Leben und Tod schwebte und nur wie durch ein Wunder dem Verhängnis entging. Die benachrichtigte Kriminalpolizei kam bald auf die Spur des Jörgens. Schon nach zwei Stunden konnte er in seiner Wohnung, wo er friedlich zu Bett lag, überrascht und verhaftet werden. Neben Diebesgut und Einbrecherwerkzeugen fand man auch Waffen in seiner Wohnung. Ein geladener Revolver hing sofort griffbereit neben Jörgens Bett. Kaum war aber Jörgens ins Polizeigefängnis eingeliefert, als er durch eine verwegene Flucht sich die Freiheit wiederverschaffte, die er allerdings nicht lange genoß, da er bald ergriffen und in sichere Haft genommen wurde.

Das Dortmunder Schwurgericht verurteilte den Verbrecher Jörgens als Mittäter an dem Totschlag am Händler Brahm zu lebenslänglichem Zuchthaus und wegen 9 schwerer Bandendiebstähle zu 15 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit, Lewandowski zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, die Schiffmann zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, den Ehemann Nötzel zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und die Ehefrau Nötzel zu 6 Monaten Gefängnis. Bei der Urteilsverkündung versuchte Jörgens, der während der ganzen Verhandlung gefesselt war, aus der Anklagebank herauszuspringen und den sich ihm entgegenstellenden Justizwachtmeister mit den Fesseln über den Kopf zu schlagen. Ein zweiter Beamter machte dann den wie ein Wilder vorwärtsdrängenden Verbrecher durch mehrere Hiebe mit dem Gummiknüppel widerstandsunfähig.

## Vermischtes.

* **Feuer auf einer sächsischen Grube.** Leipzig, 2. Febr. Auf der Grube Alt-Groitzschen bei Zeitz brach infolge Funkenfluges ein Brand aus. Der Förderturm und die aus Holz gebauten Bunkeranlagen sowie einige Wagen mit Kohle sind verbrannt; es gelang jedoch, die wertvolle Seilbahn, auf der die Kohlen nach Neu-Groitzschen befördert werden, zu retten.

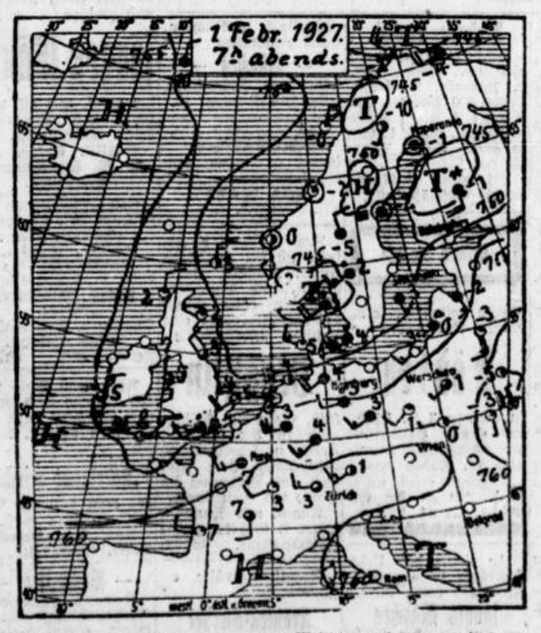
* **Zwei Todesopfer beim Wintersport.** Blankenburg a. Harz, 2. Febr. Am Sonntag ertranken in einem Teiche bei Blankenburg ein 16jähriger und ein 17jähriger Schüler, die in der Nähe des Teiches gerodelt hatten und dabei auf das Eis des Teiches geraten waren und einbrachen. Beide kämpften vergebens um ihr Leben. Als Hilfe eintraf, waren sie bereits tot.

* **Beim Abspringen von der fahrenden Straßenbahn getötet.** Frankfurt a. M., 2. Febr. Heute morgen wurde hier ein Fräulein beim Abspringen von einem fahrenden Straßenbahnwagen von einem Automobil überfahren und getötet.

* **Der zweite Teil des Segeberger Brandstiftungsprozesses.** Segeberg, 31. Jan. Nach Abschluß des ersten Teiles der Schwurgerichtsperiode gegen die Leezener Brandstifter, begann heute die Verhandlung gegen den Zimmermeister Friedrich Frank aus Leezen, der beschuldigt wird, die Arbeiter Fahrenbruch und Meier, sowie den Melker Buslap zur Brandlegung angestiftet zu haben, um neue Baugelegenheit für sich zu schaffen. Obgleich Buslap im Untersuchungsgefängnis ein Geständnis abgelegt hat, leugnet er heute jede Schuld und will den Frank zu jener Zeit noch gar nicht gekannt haben. Die Angeklagten Fahrenbruch und Meier verhalten sich genau so wie in der ersten Verhandlungsphase. Fahrenbruch bemüht sich, sich zu „erinnern", während Meier mit den ganzen Brandstiftungen nichts zu tun haben will. Die Technik der jetzt zur Verhandlung stehenden Brandfälle bestand darin, daß die Brandstifter Wohngebäude anzündeten, schnell nach Hause liefen, den Feueralarm abwarteten und dann mit der Feuerwehr zur Brandstätte eilten, um sich dort durch Wagemut auszuzeichnen. Nach der Vernehmung der Angeklagten wurde der Vertreter der Landesbrandkasse als Zeuge vernommen, der über die Versicherungsverhältnisse und die Höhe der entstandenen Schäden Angaben machte. Morgen soll ein Lokaltermin stattfinden.

## Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster




Allgemeine Wetterlage Mittwoch vormittag.

Der schon seit einigen Tagen von Grönland und dem nördlichen Eismeer abfließende kalte Luftstrom hat sich jetzt auch bei uns durchsetzen können und einen Übergang von westlichem nach nördlichem Wind gebracht. Der Zusammenstoß der kalten Luft mit der milderen Westluft erzeugte nochmals einen Teilwirbel, der unsere Gegend ebenfalls kreuzte und zu verbreiteten Schneefällen Anlaß gab. Die Zyklonenkette ist im Augenblick im Westen unterbunden, es werden also keine milde Westluftmassen mehr herbeigeführt und die über dem Nordmeer liegende Kaltluftmasse wird unter Barometeranstieg uns langsam zugeführt werden. Das bedeutet wechselnd bewölktes Wetter mit kälteren Temperaturen bis zu Frost, es ist allerdings kaum wahrscheinlich, daß sich der Frost auch in den Mittagsstunden hält, einzelne vorübergehende Schneefälle sind noch möglich.

Voraussichtliche Witterung am Donnerstag.

Kalt bis zu Frost, mittags im Stadtinnern Tauwetter, wechselnd bewölkt bis teils aufklarend, noch vereinzelt Schneefälle.

**Wetterlage Münster, Mittwoch, den 2. Febr., 11 Uhr vormittags.**

Temperatur: 1 Grad Cels., höchste von gestern: 3,5 Grad Cels., tiefste der Nacht: 0 Grad Cels.. Bodenwindrichtung: NO., Stärke: 2, Stundengeschwindigkeit: 12 Klm. = 3,4 Sekundenmeter = 4 Klg. Winddruck auf 1 Quadratm., Höhenwinde: N.lich?, Witterung: Schneefall: Barometerstand: 755 Millim., Tendenz: Ruhig, Schneehöhe: 8 Ztm., Niederschlagsergebnis: 6,5 Millim. = 6,5 Liter auf 1 Quadratm., Sicht: Keine.

### Wintersportwetter.

**Münster,** 2. Febr. Im Sauerland herrscht heute Schneefall bei leichtem Frost. Die Sportverhältnisse sind vorzüglich, die günstige Lage hält an. Im Harz liegen durchschnittlich 30—120 Ztm. Schnee, auch hier herrscht Frost und guter Sport. Die südteutschen Gebirge berichten ebenfalls allgemein die besten Schneelagen und Sportverhältnisse. Der Witterungscharakter bleibt zunächst kalt.

### Neuschneefälle im Schwarzwald.

**Triberg,** 1. Febr. Im Schwarzwald ist starker Schneefall eingetreten. Es herrscht vier Grad Kälte; Neuschneehöhe 15 bis 20 Zentimeter.

### Neuschneefälle im ganzen Reiche.

**Hamburg,** 2. Febr. Wie die Seewarte meldet, sind in ganz West- und Mitteldeutschland in der letzten Nacht Neuschneefälle eingetreten, die z. T. sehr ergiebig sind. Fast das ganze Reich liegt wieder unter einer Schneedecke.

### Eine Feuerkugel.

**Hamburg,** 1. Febr. Über die Beobachtung der Erscheinung des großen, glänzenden Meteors sog. Feuerkugel (Bolide) teilt man dem „Hamburger Fremdenblatt" noch folgendes mit: Der Meteor erschien am 27. Januar, abends 7¾ Uhr, am südlichen Himmel und beschrieb unter intensiver Lichtentwicklung eine nordwärts gerichtete schlangenförmige Bahn. Der einige Sekunden lang sichtbar bleibende Schweif des hellstrahlenden Kopfes durchlief alle Farben des Spektrums. — Zur Erklärung dieser Beobachtung sei kurz bemerkt, daß große Meteore oder Feuerkugeln sich in mehrfacher Hinsicht von den kleinen Meteoren oder Sternschnuppen unterscheiden. Die erstgenannten treten fast immer, wie auch im obigen Falle, nur vereinzelt, selten in kleineren Schwärmen auf, während Sternschnuppen sehr viel häufiger, ja allstündlich zu mehreren erscheinen und vorwiegend Schwärme, zuweilen von ungeheurer Zahl, bilden. Ferner zeichnen sich die Feuerkugeln durch bedeutende Größe aus, die sie öfter befähigen die ganze Erdatmosphäre zu durchdringen und als Meteoriten (Meteorsteine oder Meteoreisen) zu Boden zu fallen, wohingegen Sternschnuppen nur winzige Körperchen sind, die stets durch die Erhitzung schon in hohen Regionen vergasen. Endlich besitzen die Feuerkugeln parabolische oder hyperbolische Bahnen, kommen also aus dem fernen Weltraume, indessen die Sternschnuppen elliptische Bahnen beschreiben, daher zu unserem Sonnensystem gehören.

## Meteorologischer Bericht. Januar 1926.

Nach den Aufzeichnungen des „Wetterdienstes M. A."

Der Januar, gewöhnlich der kälteste Monat unseres Winters, hat in diesem Jahre seine Eigenart völlig verleugnet und bewegte sich in dem gleichen milden Rahmen wie im vorigen Jahre. Wenn man die Temperaturverteilung Europas sich auf einer Karte graphisch darstellt, kann man gewissermaßen von einer Verschiebung der klimatischen Zonen nach Norden und Osten sprechen. Nicht unzutreffend ist in diesem Zusammenhang die Bezeichnung eines „Riviera-Winters", den wir in diesem Jahre erleben, denn tatsächlich haben wir Verhältnisse, die in wichtigen Punkten wie der Temperatur und dem Schneevorkommen der Provence und Oberitalien entsprechen. Würden unsere lauen Januarwinde auch noch von dem „ewigblauen" Himmel jener südlichen Gegenden begleitet sein — die Deutschen hätten keinen Grund mehr, sich während ihres Winters nach der Riviera zu sehnen. In dieser Hinsicht allerdings waren wir gerade im letzten Januar sehr im Hintertreffen, an 13 Tagen war der Himmel tagsüber bewölkt, an 3 Tagen lugte die Sonne durch einzelne Wolkenlücken, nur an 2 Tagen wagte sie sich vollends heraus. Regelrechtes Winterwetter hatten in Europa nur die Gebirge, Ostdeutschland und Rußland. Namentlich Rußland hatte zeitweilig eine Kälte, deren Ausmaße Rekorde darstellten.

Entsprechend dem allgemeinen Witterungscharakter zeigte die atmosphärische Druckverteilung eine außerordentliche Lebenskraft der ozeanischen Wirbelsysteme. Bis auf wenige Pausen kurzer Dauer wurden die Küstenländer Westeuropas ständig von ihnen beunruhigt und aus südlichen Breiten — Mittelmeerländer und subtropischer Atlantik — milde Luftmassen angesogen, die den hauptsächlichsten Bestandteil der über Deutschland zirkulierenden Atmosphäre ausmachten. Einzelne aus dem grönländisch-isländischen Polargebiet und aus Rußland einflutende Kaltluftschwaden brachten die schwachen Fröste und die vereinzelten Schneefälle.

Zur weiteren Charakteristik der Januar-Witterung mögen noch einige statistische Angaben dienen. Die durchschnittliche Tagestemperatur betrug in Münster +3.7 Grad C., normal sind +0,3 Grad C., der mittlere Luftdruck zählte 755,9 Millimeter. Die Windstärke war 3,1 gleich 19 Kilometer in der Stunde. Von einem besonderen Niederschlagsreichtum ist nicht zu sprechen, es fielen 64,0 Millimeter im Januar (normal 56 Millimeter). Dennoch herrschte eine große Neigung zu Niederschlägen. An 24 Tagen des Monats fiel Niederschlag, davon an 6 Tagen Schnee. An drei Tagen wurde Nebel verzeichnet, an 4 Tagen starker Dunst. Voller Sturm (Windstärke 8) wurde nicht wahrgenommen, doch kam es an drei Tagen zu stürmischer Luftbewegung (Stärke 7).

Walter Lammert.

## Briefkasten.

**H. G. 100.** Zu 1: Nein. Wenn Sie jedoch den abgelaufenen Schein weiterhin benutzen, machen Sie sich strafbar. Zu 2: Wenden Sie sich mit einem Antrag an das Finanzamt I. Zu 3: Nein. Zu 4: Noch unbestimmt. Näheres erfahren Sie beim Postamt. Zu 5: Ja. Im Falle der Weigerung wenden Sie sich an das zuständige Versicherungsamt.

**Sport K. L.** Wir raten Ihnen, sich mit der Gemeinde in Güte zu einigen. Sie hätten richtig gehandelt, wenn Sie sich vor der Pachtung von den Standpunkt der Gemeinde überzeugt hätten.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Kunstkritik Dr Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Enabers, für Inserate Anton Puth, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

CIGARETTENFABRIK
Bostanjoglo
RUSSISCH + TÜRKISCH

**Täglich begegnen Ihnen Menschen,**

deren Antlitz mit 30 Jahren schon wesentliche Merkmale des Alters aufweist, während umgekehrt 40 und 50 Jährige sich eines jugendlichen, frischen Aussehens erfreuen. — Die Letzteren pflegen Gesicht und Hände mit Creme Mouson. — Die Wirkung der Creme Mouson ist beispiellos zuverlässig: Sie können buchstäblich darauf warten. Machen Sie die Probe und reiben Sie rauhe, fleckige Haut in kurzen Zwischenräumen gut mit Creme Mouson ein. Sie werden finden, daß sie in wenigen Stunden glatt und geschmeidig geworden ist. Verwenden Sie auch Creme Mouson-Seife, hergestellt unter Zusatz von Creme Mouson.

PA-H8

# Maskeradenschuhe



Herren-Leder-Pumps 5.45
Herren-Lack-Pumps 11.50
blau, rot, gelb, flieder, schwarz, weiß Satin-Spangen 3.50
Herren-Lack-Halbschuh weiß gedoppelt 12.50
Herren-Lack-Halbschuh mit Einsatz 12.50

Salamander Schuhe — Stephan Schuhe

Schuhhaus **VIEHOFF** Prinzipalmarkt 41



## Verkehrskarte von Deutschland

*für die*
*Leser und Geschäftsfreunde des*
**MÜNSTERISCHEN ANZEIGERS**

*Entworfen von Professor Dr. H. HAACK*
*im Verlag JUSTUS PERTHES, Gotha*
*Maßstab 1:1500000, Größe 84 × 110 cm*

**Völlig neues System der Darstellung!**
*Größte Klarheit und Übersichtlichkeit*
*Kein mühseliges Suchen mehr*

**Unentbehrlich**
*für Industrie und Handel, Schiffahrt und Verkehr, Schule und Haus, alle Behörden*

**Von der Deutschen Reichspost**
**durch umfangreiche Bestellungen eingeführt!**

**Die Karte enthält**
*von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen Deutschlands: alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen / Eisenbahn-Direktionen, Knotenpunkte und Umsteigeplätze / Endstationen von Zweigbahnen und Nebenlinien / alle Schiffahrtslinien mit Ziel und Reisedauer / Anfangspunkte der Flußschiffahrt / alle wichtigen Kanäle / Staatengrenzen, alte und neue Grenzen*

**Alles in mehrfarbigem Druck**
**auf dauerhaftem, holzfreiem Papier**

**Durch den Münsterischen Anzeiger bezogen**
**nur 1 Mark**
*statt 3.50 Mk. Ladenpreis*

**Bestellungen bei unseren Boten, Agenturen oder der Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers, Münster i. W., Prinzipalmarkt 13-14 und Rheine, Emsstraße 34a.**

*Versand unter Umschlag an jede gewünschte Adresse für 1.30 Mk. nur durch die Hauptgeschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers, Münster i. W., Prinzipalmarkt 13-14.* *6235e

*Obige Verkehrskarte ist zu den gleichen Preisen zu beziehen durch* **E. Vendel, G. m. b. H., Salzstr. 57**
*Postscheckkon o Dortmund 22005*


**Suche um 1. April** ein anständiges, älteres
**— Mädchen, —**
welches perfekt backen, kochen und vollständig den Haushalt führen kann. h2770)
**Frau Gastw. Brunner, Ahlen,** Oststraße.

Für sofort junges, kinderliebes *
**Mädchen gesucht,**
das auch Hausarbeiten übernimmt, nach Münster, am liebsten von auswärts.
Offt. unt. M M 2150 an die Geschäftsstelle.

Für best. kath. Haushalt ein braves *
**— Mädchen —**
zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung zum 1. März bei häusl. Fam.-Anschl. ges. Offt. unter A B 909 Geschst.

**Junges frdl. Fräulein**
zum Bedienen der Gäste und für leichte Hausarbeiten gesucht. Selb. muß zu Hause schlafen.
**Restauration „Zur Kreuzschenke",** * Kreuzstr. 29.

**Buchhalterin,**
bilanzsicher, per sofort gesucht; amerik. System für halbe Tage. *
Offt. unter O P 921 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Auf einem 150 Morgen großen Hofe, mittelschwerer Boden, wird zum 1. April ein zuverlässiger, kathol. Landwirtssohn als
**Eleve**
bei vollem Fam.-Anschl. u. Taschengeld gesucht. Elektr. Licht u. Kraft-Anlage vorhanden.
Offt. sind zu richt. an **H. Hülsmeyer, Küster, Nottuln.** h2765)

**Zwei tüchtige Friseurgehilfen,**
nur erste Kräfte, für sofort oder spätestens 13. Februar gesucht. — Dauerstellung. Kost u. Logis im Hause. h2762
**Otto Braas,**
Nordhorn i. Hann., Hauptstraße 44.

Suche zum 1. April einen *6268
**kath. Ackerknecht,**
nicht unter 18 Jahren. Köttersohn bevorzugt.
**Joseph Suermann, Alverskirchen.**

Generalvertreter einer gut eingeführten Pieselen-Fabrik sucht für das Münsterland, Grafschaft Bentheim, Nieder-Rhein je einen *
**Vertreter.**
Herren der Branche erhalten den Vorzug. Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen unter **G. H. Naumburg-Saale** Jenaerstr. 6, c. II.

Bei 10—12 Kühen u. dementsprechend Jungvieh wird für sofort ein tüchtiger
**Viehpfleger gesucht.**
Nur gute Melker mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Offt. unter E F 5398 an die Geschäftsstelle. h2691)

Ich suche zum baldigen Eintritt einen fleißigen und fähigen h2780)
**jungen Mann,**
der mögl. mit all. vorkommenden Kontorarbeiten vertraut ist.
Schriftl. Angeb. erb.
**B. W. Stroetmann, Emsdetten.**

Gesucht wird zum 15. Februar 1927 od. später ein tüchtiger, junger
**Friseur-Gehilfe.**
Lohn n. Übereinkunft.
**Georg Bornhusen,** Friseur, Damen- u. Herrensalon, **Vechta** (Oldbz.). Fernruf 316. h2788)

Auf einem Gute von 120 Morgen in d. Nähe von Dülmen, wird für sofort oder 1. März ein
**Ackerknecht gesucht,**
der auch teilweise Vieh mit aufpassen muß.
Näh. **Anz.-Annahme Korte,** Michaelisspl. 7/8.

**— Buchhalter. —**
Kurz- u. Wollwaren-Großhandlung sucht für sofort einen **perfekten Buchhalter.** *
Ausführl. Off. unter M O 920 an Geschst.

**Gesuchte Stellen**

Für unsere 19jährige Tocht. (Lyzeum, Haush.-Spenf., Klavierspl.) zu Mai Aufnahme als
**— Haustochter —**
in feiner kath. Familie gesucht, wo sie sich in Küche u. Haush. weiter ausbild. kann. h2769
**Adolf Scheidt,** Uhren und Goldwaren, **Brakel** (Kr. Höxter).

Eine umsichtige auf all. Gebieten des Haushalts sehr erfahr. und fleißige *
**Haushälterin,**
gute Köchin, Mitte der 40 er Jahre, lange Jahre im Pfarrhaus, sucht wegen Sterbefalles Stelle bei geistl. Herrn. Beste Zeugn. vorhanden.
Off. unter C D 5435 an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. April ein ansehnliches, älteres
**— Mädchen, —**
welches perfekt backen, kochen und vollständig den Haushalt führen kann. h2770)
**Frau Gastw. Brunner, Ahlen,** Oststraße.

Für sofort junges, kinderliebes *
**Mädchen gesucht,**
das auch Hausarbeiten übernimmt, nach Münster, am liebsten von auswärts.
Offt. unt. M M 2150 an die Geschäftsstelle.

Für best. kath. Haushalt ein braves *
**— Mädchen —**
zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung zum 1. März bei häusl. Fam.-Anschl. ges. Offt. unter A B 909 Geschst.

**Junges frdl. Fräulein**
zum Bedienen der Gäste und für leichte Hausarbeiten gesucht. Selb. muß zu Hause schlafen.
**Restauration „Zur Kreuzschenke",** * Kreuzstr. 29.

**Buchhalterin,**
bilanzsicher, per sofort gesucht; amerik. System für halbe Tage. *
Offt. unter O P 921 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Auf einem 150 Morgen großen Hofe, mittelschwerer Boden, wird zum 1. April ein zuverlässiger, kathol. Landwirtssohn als
**Eleve**
bei vollem Fam.-Anschl. u. Taschengeld gesucht. Elektr. Licht u. Kraft-Anlage vorhanden.
Offt. sind zu richt. an **H. Hülsmeyer, Küster, Nottuln.** h2765)

**Zwei tüchtige Friseurgehilfen,**
nur erste Kräfte, für sofort oder spätestens 13. Februar gesucht. — Dauerstellung. Kost u. Logis im Hause. h2762
**Otto Braas,**
Nordhorn i. Hann., Hauptstraße 44.

Suche zum 1. April einen *6268
**kath. Ackerknecht,**
nicht unter 18 Jahren. Köttersohn bevorzugt.
**Joseph Suermann, Alverskirchen.**

Generalvertreter einer gut eingeführten Pieselen-Fabrik sucht für das Münsterland, Grafschaft Bentheim, Nieder-Rhein je einen *
**Vertreter.**
Herren der Branche erhalten den Vorzug. Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen unter **G. H. Naumburg-Saale** Jenaerstr. 6, c. II.

Bei 10—12 Kühen u. dementsprechend Jungvieh wird für sofort ein tüchtiger
**Viehpfleger gesucht.**
Nur gute Melker mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Offt. unter E F 5398 an die Geschäftsstelle. h2691)

Ich suche zum baldigen Eintritt einen fleißigen und fähigen h2780)
**jungen Mann,**
der mögl. mit all. vorkommenden Kontorarbeiten vertraut ist.
Schriftl. Angeb. erb.
**B. W. Stroetmann, Emsdetten.**

Gesucht wird zum 15. Februar 1927 od. später ein tüchtiger, junger
**Friseur-Gehilfe.**
Lohn n. Übereinkunft.
**Georg Bornhusen,** Friseur, Damen- u. Herrensalon, **Vechta** (Oldbz.). Fernruf 316. h2788)

Auf einem Gute von 120 Morgen in d. Nähe von Dülmen, wird für sofort oder 1. März ein
**Ackerknecht gesucht,**
der auch teilweise Vieh mit aufpassen muß.
Näh. **Anz.-Annahme Korte,** Michaelisspl. 7/8.

**— Buchhalter. —**
Kurz- u. Wollwaren-Großhandlung sucht für sofort einen **perfekten Buchhalter.** *
Ausführl. Off. unter M O 920 an Geschst.

**Gesuchte Stellen**

Für unsere 19jährige Tocht. (Lyzeum, Haush.-Spenf., Klavierspl.) zu Mai Aufnahme als
**— Haustochter —**
in feiner kath. Familie gesucht, wo sie sich in Küche u. Haush. weiter ausbild. kann. h2769
**Adolf Scheidt,** Uhren und Goldwaren, **Brakel** (Kr. Höxter).

Eine umsichtige auf all. Gebieten des Haushalts sehr erfahr. und fleißige *
**Haushälterin,**
gute Köchin, Mitte der 40 er Jahre, lange Jahre im Pfarrhaus, sucht wegen Sterbefalles Stelle bei geistl. Herrn. Beste Zeugn. vorhanden.
Off. unter C D 5435 an die Geschäftsstelle.


# Corsotella



die große Model
Für mittlere und starke Figuren
Fast stangenlos
Preislagen: r8301)f
7.50 9.75 12.00 17.50 22.00 und höher
**Corsetthaus**
**Helene Davids & Cie.**
**Münster i. W.**
Telephon 1391 Prinzipalmarkt 37

Vereinigte Corsett u Büstenhalter in idealer Weise



**Kreuzschanze**
Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. karnevalistisches Konzert mit Stimmung, Humor und altgewohntem r8296e
**Betrieb!**


**Staatliche Aufbauschule i. E. für Mädchen in Coesfeld.**

Die Aufbauschule führt begabte Schülerinnen in 6 Jahren zur Reifeprüfung.

Die Aufnahme in die Untertertia ist nach 7jährigem Besuch der Volksschule möglich, in alle andern Klassen von den entsprechenden Klassen der Höheren Mädchenschulen oder Lyceen

Impfschein, Geburtsschein u. Schulabgangszeugnis sind für die Anmeldung erforderlich. Anmeldungen werden (möglichst zwischen 11 und 12 Uhr vormittags) im Amtszimmer der Schule entgegengenommen.

Ein von Schwestern geleitetes Schülerinnenheim wird im Laufe des Sommers eingerichtet sein. Bis dahin sind für Auswärtige Unterkunftsmöglichkeiten vorhanden.

Die Aufnahmeprüfungen für die Klassen UIII bis UI einschl. finden am 5. u. 6. April, vormittags 8½ Uhr statt.

h2786r Die Leiterin: **O. Küchenhoff.**

**Beiträge zur sozialen Fürsorge**

Herausgegeben im Auftrage des westfäl. Provinzialverbands von

**Universitätsprofessor Dr. Dr. H. Weber** s

in Verbindung mit dem Landes-Fürsorgeverband, dem Landes-Jugendamt der Landes-Versicherungsanstalt der Provinz Westfalen

Soeben erschien:

Heft 8 **Alkoholismus und soziale Fürsorge.** 2.50, geb. 3.50.

Früher erschienen:

Heft 1 **Gegenwartsfragen der Wohlfahrtspflege.** 3.— geb. 4.—
Heft 2 **Wichtige Aufgaben der materiellen Fürsorge** 1.25, geb. 2.—
Heft 3 **Die Kindergesundheitsfürsorge in der Provinz Westfalen.** 3.50, geb. 4.50.
Heft 4 **Das Pflegekindwesen in der Provinz Westfalen.** 2.—, geb. 3.—
Heft 5 **Das großstädtische Gesundheitsamt.** 2.20, geb. 3.20.
Heft 6 **Neuzeitliche Krüppelfürsorge.** 2.70, geb. 3.70.
Heft 7 **Schmutz und Schund als sozialpathologische Erscheinung.** 2.20, geb. 3.20.

In Vorbereitung sind:

**Das Taubstummenwesen in der Provinz Westfalen**
**Die Tuberkulosefürsorge in der Provinz Westfalen**
**Die Geschlechtskrankenfürsorge in der Provinz Westfalen.**

Bei Subskription auf die Sammlung ermäßigen sich die Preise um 15%. Bezug durch jede Buchhandlung.

**Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung**
**Münster i. W.**


**Pensionat d. Schw. U. L. Frau' Vechta i. O.**
**Bahnstrecke Osnabrück—Vechta.**
Grundschule
Oberlyzeum
Frauenschule
Handelsschule mit Verleihung der mittl. Reife (früh. Ein jähr.-Berecht.)
Fortbildungsklassen zur Weiterbildung in Elementarfächern.
Pensionspreis einschl. Schulgeld RM 650.—.
Gesunde Lage! Gute Verpflegung!
Näheres Prospekt. h2642xr



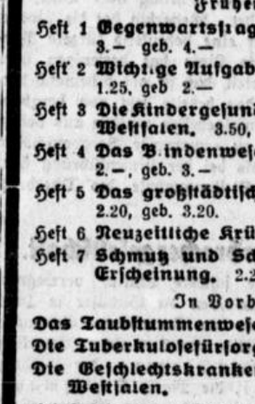


**Photo-Apparate**
**und Zubehör**
alles zu Original-Fabrikpreisen. — Fachkundige Beratung
**Diplom-Optiker Jos. Viehoff**
Münster i. W., Ludgeristraße 112 (gegenüber der Stadtsparkasse)
Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt. e5916xb


**Weiteste und zweckmäßige Verbreitung finden Anzeigen aller Art durch den „Münsterischen Anzeiger"**



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 3½ Uhr meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, unsern guten Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, den

**Rentner Gustav Hülswitt**

nach langen, schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden, in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb nach einem frommen, christlichen Leben, gestärkt mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche im Alter von 76 Jahren und im 48. einer überaus glücklichen Ehe, sanft und ruhig im Herrn.

Seine liebe Seele wird dem Gebete der Gläubigen, sowie den Priestern am Altare empfohlen, damit sie bald ruhe in Frieden.

**Münster i. W.,** Beri b. Wolbeck, Wolbeck b. Geldern Rhld., Köln, Berlin-Lichterfelde, Ibbenbüren, den 2. Februar 1927.

**Im Namen der übrigen Angehörigen:**
**Frau Gustav Hülswitt**
Katharina geb. Lemkes.

Die Beerdigung findet statt Samstag nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause Grevenerstr. 23 aus. Das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, morgens 9 Uhr in der Liebfrauen Kirche.

Meine leistungsfähige Möbelfabrik schafft
**Verlobten**
ein gemütliches Heim. Zwangloser Besuch meiner großen Musterlager erwünscht.
Zahlungserleichterungen
**Möbelfabrik Rinklake**
Rothenburg 14/16.
p1829xg

**Gesuchte Stellen**

**Ehrl. junges Mädchen** sucht in der Umgegend von Münster zum 15. 2. od. später Stellung in bürgerl. Haushalt. *
Off. unter D D 2142 an die Geschäftsstelle.

Älteres, best. Mädchen vom Lande, kath., mit guten Zeugnissen, sucht auf sofort *6267
**Stelle als Stütze**
od. **Hausmädchen.** Off. unt. D E 5436 Geschst.

Gebild., arbeitsfreud.
**— Mädchen, —**
20 J. alt, das bis jetzt im elterl. Hause tätig war und erfahren im Nähen ist, wünscht sich in kath. Hause, bevorz. Arzt- od. Pfarrhaush., weiter auszubilden. Familienanschluß Bedingung. Angebote erb. an h2756)
**Martha Rohloff,** Cleve Rhl., Waldstr. 19

Suche zu Ostern dss. Jahres Stelle als
**Hauslehrerin.**
Erteile auch Unterricht in Latein. Offert. unt. F G 5438 an die Geschäftsst. ds. Bl. *6260

Suche für m. Tocht., 16 J. alt, die Ostern die Handelsschule absolviert hat. *
**Stelle auf einem Büro,**
Gute Zeugn. vorh. Off. u. E F 913 an Geschst.

**Bess. junges Mädchen** sucht täglich von 10—1 Uhr **Stundenstelle,** Std. 30 Pfg. Gutes Zeugnis u. beste Empfehl. Off. unt. D E 912 Geschst. *

**Jg. Mädchen**
wünscht sich auf größerem Büro weiter auszubilden, Gehalt w. nicht beansprucht. Gefl. Offerten unt. **F F 2144** an die Geschäftsst. *

**Kindergärtnerin 1. Kl.**
sucht zum 1. 4. Stellg. in guter Familie. *
Ang. unter L L 2149 an die Geschäftsstelle.

**Junges Mädchen**
sucht tagsüber Beschäftigung, ganz gleich welcher Art. Offerten unt. Nr. 3335 an **Anzg.-Annahme Korte,** Michaelisplatz 7—8. *

Junger Landwirt, 21 Jahre alt, 6 Jahre im Beruf, Landwirtschaftl. Schule besucht, sucht als
**Eleve oder Stütze**
des Prinzipals Stellg. zum 1. 3. od. 1. 4. Verrichte alle Arbeiten. Familienanschl. u. Gehalt nach Übereinkunft.
Gefl. Angeb. mit näh. Angaben unt. Nr. 1726 an die **Anzeigen-Verw. C. Marowsky, Minden** (Westf.). h2751)

Tüchtiger *
**Friseur-Gehilfe**
sucht für sofort Stellg. Offt. unt. G G 896 an die Geschäftsstelle.

**Tüchtiger Polsterergehilfe**
21 J. alt, sucht Stellung. Off. unter H H 920 an die Buchhdlg. **B. Spannan, Epe** in Westf. r8184)

**Landwirtssohn,**
20 J. alt, durchaus selbständig, sucht gute Stellung in der Landwirtschaft. Lohn nach Übereinkunft. Offt. unt. G H 5439 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

**Getreide!**
Suche für m. Sohn, kath., 16 J. alt, absolv. Ostern höhere Handelsschule, h2787)

**— Lehrstelle —**
auf dem Kontor einer flotten Getreide-, Mehl- und Futtermittelhandl. Eintritt April od. spät.
**H. Jungkamp, Ahaus.**

**Zu kaufen gesucht**

**Komme und zahle**
höchste Preise für getr. Herrenkleider, sow. einz. Teile derselben, Joppen, Hosen, Schuhe usw. Offerten unter P P 903 an Geschst. *

**Zahle**
wie bekannt, sehr hohe Preise für getragene
**Herrengarderobe**
wie Jaketts, Smoking u. Frackanzüge, auch einzelne Teile derselben Mäntel, Schuhe, Wäsche usw. Komme sofort. r8298 ä
**Schul, Roonstr. 8. Teleph. 2831.**

**1 Jagdwagen,**
gebr., jedoch nur guterhalten, zu kaufen gesucht. Offt. mit äußerst. Preis unter C D 911 an die Geschäftsstelle. *

**Guterhaltenes Klavier**
gegen bar zu kaufen gesucht. *
Offt. unter K K 2148 an die Geschäftsstelle.

**Komme**
und **zahle** höchste Preise für getr. Herrenkleider, Anzüge all. Art, Stiefel, Mäntel usw. *ä
Jakobson Bankkunde seit 30 Jahren bekannt.

350—400 pfündiges
**Schwein**
zu kaufen gesucht. *
Hammerstr. 268.

**Kleine Anzeigen**
Wohnungen, Stellungsanzeigen, An- u. Verkäufe sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den „Münsterischen Anzeiger" die weiteste u. zweckmäßigste Verbreitung.

**Zu verkaufen**

**Kanarienhecke**
mit Hähne u. Weibchen einzeln und im ganzen wegen Umzug und Aufgabe der Ecke billigst zu verkaufen. *ä

**F. Kahle**
Meckenbeckerstraße 63.

**Gasmotor, 25 PS,**
Deutz, Nr. 70 494, weg. Betriebsänderung billig zu verkaufen. Noch in Betrieb zu sehen. h2752)
**Wilh. Böcker,** Getreidemühle, Datteln i. Westf.

**— Mikroskop. —**
Groß. Mikroskop mit 1/12 Ölimmers. billig zu verkaufen. *
Ludgeristraße 117. *

Wenig gebraucht., modernes elektr. Klavier billig, auch auf Abzahlung, zu verkaufen. Offt. unter V. 11103 an die Ann.-Exped. E. Vendel, G. m. b. H., Salzstraße Nr. 57. r8277

**Auto-Pelzmantel,** 2 nußb. Kettladen mit Metratzen nebst Waschtisch und Nachttisch, großer, gestr., 2türiger Kleiderschrank, 2 Plüschsessel, großer, gepolst. Krankenstuhl, weißer Frisiertisch und Sessel, Küchentisch, Federbetten und Ölgemälde billig zu verkaufen. *
**Schumacher,** Steinfurterstr. 42, I.

**Gasuhr**
zu verkaufen. *
Stork, Hansaring 9, III.

Umzugshalber große **Dekorationspalme,** alte **Biedermeier-Möbel** (Schrank, Sofa, Stühle, großer Spiegel) und ähnl. preiswert zu verkaufen. *6271
Hohenzollernring 78.

**Auto**
Tadellos erhaltener 4/14 4-Sitzer **Opel** (Limousinenmaschine) mit elektr. Anlage, Kilometerstand 16 000 **2500.-** Mk. zu verkaufen.
Weiterhin 1 neuer 8/40 PS **Selve** 4-Sitzer, offen, 4-Sitz.-Limousine usw. **3800.-** Mk.
Fast neuer 16/50 PS 6-Sitzer offener **Benz** nur 4000 Km gelaufen **6500.-** Mk.
Off. unt. **K K 904** an die Geschäftsst. *ä

**Eleg. Faschingskostüm** (kompl.) u. **Faschingskostüm** (Zigeunerin) b. zu verkaufen. *
Südstraße 53, oben.

**Antike Truhe**
zu verkaufen. *
Wermelingstr. 12.

Einen 10 Mon. alten
**— Schäferhund —**
hat preiswert abzugeben
A. Kuhmann
Steinfurterstr. 130. *

**Offene Wohnungen**

Großes, **gut möbl. Zimmer,** evtl. mit Kochgelegenh. zu verm. eten. *
Hammerstraße 101, III. Ecke Augustastr., Haltest. der Straßenb.

2 Brüder o. Freunde finden **frdl. möbl. Zim.** mit voller Pens., Heiz., Licht, Wäsche u. Badezimmerbenutz.; wöchentl. 25 M. Näh. in der Geschäftsstelle. *

**Möbl. Zimmer**
mit voller Pens., Nähe beider Bahnhöfe, sofort zu vermieten. *
Hansaring 5, 1. Et. l.

Sehr gut möbl.
**Wohn- u. Schlafzimm.**
mit elektr. Licht und Dauerbrenner, Nähe beider Bahnhöfe, zu vermieten. *6270
Bremerstraße 34, I.

**Möbl. Zimmer**
sofort zu vermieten. *
Industriestr. 56, I.

**Gut möbl. Zimmer**
mit oder ohne Pension zu vermieten. *
vom Kinkstr. 9.

**2 bess. möbl. Zimmer**
in Nähe des Bahnhofs u. Zentr. der Stadt an ruh. ält. Herrn zu vm. Licht u. Bad vorhand. Näh. Geschäftsstelle. *

**Einf. möbl. Zimmer**
m. Morgenk. an Herrn zu verm. Wermeling-str. 44, I., Seitening. *

**Möbl. Zimmer**
zu vermieten. *
Krumme Straße 20.

**Herrschaftl. Wohnung**
in angenehmer Lage auf dem Lande (5 Räume) zum 1. März zu verm. Offt. unter L M 5443 an die Geschst. h2784)

In sehr günstiger Lage
**Bäckerei, mit Laden**
und freiwerdend. Wohnung zum 1. April zu vermieten. Angeb. unt. H H 897 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

**Möbl. Zim. mit Pens.** zu verm. eten. *
Krumme Straße 21.

**Gesuchte Wohnungen**

Angestellter sucht ein gut eingerichtetes, unbedingt sauberes h2748
**Wohn- u. Schlafzimmer**
(evtl. 2 Räume) für 5. bis 28. Februar, Nähe Warendorferstr. bevorz. Ang. unter T T 5429 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

**1—2 leere Zimmer**
in Altstadt gegen hohe Miete sofort gesucht.
Off. unter G G 2145 an die Geschäft. *6266

Ruh., fl. Fam. sucht
**— Wohnung, —**
3—5 Zimm. nebst Zbh. für sofort oder später. Miete kann auf einige Jahre im voraus gez. werd. Am Wohn.-Amt vorgem. Offert. unter H H 895 an Geschst. *

Suche für sofort **3 Zimmer und Küche,** abgeschl., par terre auch Tausch. Frie-Bend.-str. Nr. 20, 2. Et. rechts. *

**Dauermieter**
sucht für sofort gut **möbl. heizb. Zimmer** mit elektr. Licht in der Nähe des Staatsarchivs oder im Kreuz ertel.
Ang. unter Z Z 908 an die Geschäftsst. *

Höh. Beamter sucht ab Montag, 7. Februar, für drei Wochen
**ruh. möbl. Zimmer**
mit Morgenk., möglichst in der Nähe des Landesfinanzamtes. Offert. unter K L 5442 an die Geschäftsstelle. h2776

Für ein jung. Mädch. wird zu Ostern r8291
**Zimmer**
**mit voller Pension in besser. jüdischer Familie gesucht.**
Angebote mit Preis unter Nr. 5317 an **Postfach 8 in Dortmund.**

**4-Zimmer-Wohnung**
zum 1. August zu vermieten. Neubau Nähe Bahnhof Mecklenbeck. *
Offt. unter B 11 105 an die **Ann.-Expedition E. Vendel, G. m. b. H.** Salzstraße 57.

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht *
**2 Zimmer und Küche,**
beschlagnahmefrei. Ang. m. Preis unt. T T 906 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

**2—3**
**Zimmerwohnung mit Küche** von kinderlosem Ehepaar gesucht. Offert. unter A A 888 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Wir suchen per sofort oder später zu Bürozwecken f487)
**2-3 Räume,**
möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten m. Preisangabe und Lage unter L L 900 an die Geschäftsstelle.

**Keller Raum**
für Werkstatt geeignet, sofort oder später zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter J J 898 an Geschst. *

**— Wohnung, —**
5—6 Zimm. und Küche, von kinderlos. Ehepaar gesucht.
Offt. unter W Z 887 an die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch!**
Biete meine geräumige, auf Mauritz gelegene
**Ober-Wohnung**
(3 Zimmer und Küche) in schönem Hause gegen gleichwertige od. größ. zum Tausch an. *
Offt. unter D D 891 an die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch!**
**Unterwohnung,** 3 Zim., Küche, Keller u. Stall, gegen abgeschl. Wohng. (Nähe Bahn) zu tausch. gesucht. Offerten erbet. unter H J 916 an die Geschäftsstelle. *

**Wohnungstausch!**
Biete: 5 gr. Zim., Badezim., Küche, Ver. u. Zubehör, 2. Etage, Miete 800 Mk. Kreuzp. Suche 4 Zim., Küche u. Zubeh., mögl. 1. Et., in gutem Hause. Miete bis 600 Mk. *
Off. unter S S 905 an die Geschäftsstelle.

**Offene Stellen**

Suche baldmögl. kath., braves, kinderl. *
**Mädchen**
zu meinen 3 kl. Kind., das etwas Hausarbeit mit übernimmt. Kenntnisse im Nähen erw.
Angebote erbet. unter K K 899 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In einem bess. klein. Haushalt wird zum 1. April ein kath., braves
**junges Mädchen**
zur Erlern. der Küche u. des Haushalts ohne gegens. Vergüt. gesucht. Am liebsten aus der Nähe Münsters. Näh. Münster, Engelstraße Nr. 21, I. *

Landwirt sucht zum 1. März oder April ein
**kath. Mädchen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Küche kann nebenbei erlernt werd. Näh. **Anz.-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8. *

**Lehrmädchen**
für besseres Büro sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen u. C C 2141 an die Geschäftsstelle. *

Suche zum 15. Febr. oder 1. März ein kath.,
**junges Mädchen**
zur perfekt. Erlernung der Küche u. des Haushalts, ohne gegenseitige Vergütung, bei Familienanschl. (Landwirtstochter bevorzugt.
**Frau Gutsbes. Elling, Suderwich** h2783) **Recklinghausen.**

Tüchtiges, in Küche u. Haus erfahrenes *
**— Mädchen —**
sofort ges. Dauerstellg. Näh. Alterssteinweg 16.

**Morgenmädchen,**
sauber u. ehrlich, zum 15. 2. gesucht. *
**Frau Mohs,** Südstr. 4.

Zum 1. April d. Js. suche ich für m. Medizinal-, Drogen-, Farbwaren, und Photo-Geschäft in einer Stadt des Münsterlandes eine tüchtige, gewissenhafte
**Drogistin**
kath. Religion. Selbige muß in der Drogen-, Farb.- u. Photobranche vollkommen firm sein. Kost und Wohnung im Hause des Prinzipals.
Angeb. mit Zeugniss. unter G G 5419 an die Geschäftsstelle. h2722)

Staatl. geprüfte, erfahrene, kath. *
**Krankenschwester**
mit guten Empfehlung. sucht **Tages- od. Dauerpflegen, eventl. Nachtwachen** in Privathäusern od. Kliniken, auch als Büroschwester. Off. unter C F 5437 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. März ein erfahrenes, zuverlässiges *
**— Mädchen —**
aus guter Familie, am liebsten vom Lande, für meine Kaffeewirtschaft (½ Stunde v. Münster) für Küche und Haus. Familienanschluß.
**W. Zarstt,**
am Berg Fidel 74 (20 Minuten hinterm Schützenhof).

Sauberes, ehrliches *
**— Mädchen —**
für halbe Tage gesucht.
**Frau Albert Grdlicks,** Münster i. W., Kanalstraße 4.

Tüchtiges, erfahrenes *
**Mädchen**
für best. jungen Haush. gesucht. Off. erb. unt. D C 910 an Geschst. *